Bezugs-Preis für Halle u. Giebichenstein 2,50 ℳ durch die Post bezogen 3 ℳ für das Vierteljahr. Die Hallische Zeitung erscheint wochentäglich in erster Ausgabe Vormittags 11½ Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 5 Uhr. Fernsprechverbindung mit Berlin u. Leipzig. Anschluß Nr. 158.

Zweite Ausgabe.

# Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Anzeige-Gebühren für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg nur 15 Pf. sonst 18 Pf. Sämmtliche für die Hallische Zeitung aufgegebenen Anzeigen werden im „Hallischen Inseratenblatt" unentgeltlich abgedruckt. Reclamen am Schluß des redactionellen Theils die Zeile 40 Pf.

Nummer 54. Halle, Donnerstag 5. März 1891. 183. Jahrgang.

☞ Zur zweiten Ausgabe gehören: **Erste** (Text) und **Zwette** (Inseraten-) Beilage.

Halle, den 4. März.

## Politische und vermischte Nachrichten.

* **Kaiserin Friedrich in St. Cloud.** Es ist in den letzten Tagen viel darüber geredet und geschrieben worden, ob die Kaiserin Friedrich in St Cloud gewesen sei oder nicht. Behauptung und Gegenbehauptung decken sich nicht. Während einerseits erklärt wird, die Kaiserin habe die Trümmer des Schlosses nicht besichtigt, heißt es andererseits, sie sei sogar zweimal im Park von St. Cloud gewesen. Anscheinend sind beide Darstellungen zutreffend. Ueber eine Aeußerung, in welcher die Kaiserin den Besuch erörtert, liegt jetzt folgende Mittheilung vor aus London. Der Pariser Berichterstatter der „Times" erfährt, Kaiserin Friedrich habe im Laufe eines Gesprächs mit einem seiner Freunde ihren Besuch von St. Cloud eingeräumt und hinzugefügt: Ich bedauere ungemein, daß ein Besuch, den ich in der unschuldigsten Weise machte, Anlaß zu so viel Aufsehen gegeben hat. Wenn ich geahnt hätte, er würde den mindesten Widerspruch oder Mißtrauen verursachen, würde ich niemals an den Besuch St. Clouds gedacht haben. Aber wenn man in einem fremden Lande und insbesondere in einer Stellung sich befindet, wie ich es bin, ist leider eine große Gefahr vorhanden, daß die einfachsten Handlungen mißverstanden oder falsch dargestellt werden.

* **Der Bündnißvertrag mit Italien** muß etwa Ende Februar nächsten Jahres sein Ende erreichen. Von seiner Erneuerung hat man bisher nichts vernommen. Crispi erklärte in Neapel, Niemand könne wissen, wer im Jahr und Tag Italiens Freund oder Feind sei. Rudini ist, wenn auch mit der bisherigen Bündnißpolitik einverstanden, doch zu thätigem Entgegenkommen gegen Frankreich in höherem Maße als sein Vorgänger bereit. Es klingt trotzdem unwahrscheinlich, was aus Paris gemeldet wird: Der römische Berichterstatter des „Jour. des Debats" meldet, einer der obersten Beamten des auswärtigen Amtes habe ihm versichert, der Dreibundvertrag werde von Italien wahrscheinlich nicht erneuert werden oder nur mit Aenderungen, welche ihn stark einschränken. — Daß man das in Paris wünscht, ist klar, darum aber noch lange nicht wahr!

* **Mit dem Gouverneur Frhr. von Soden** reisen am 19. d. Mts. der Geheimsekretär Wagener und die Civilsupernumerare Luddecke und Kuno von Neapel nach Ostafrika ab.

* Wie die Wiener „Presse" meldet, sollen die österreichisch-deutschen **Handelsvertrags-Verhandlungen** in allernächster Zeit wieder aufgenommen werden, der Abschluß der meritorischen Verhandlungen stände unmittelbar bevor; wenn die seitens der Deutschen Regierung ertheilten Instruktionen bezüglich der Holz- und Getreidezölle befriedigender Natur seien, könnte die endgültige Redaktion des Vertrages zu den Osterfeiertagen beendet sein.

* Die „Voss. Ztg." erklärt seltsamerweise die am Samstag gehaltene Rede des Reichskanzlers als nur gegen die alte Fortschrittspartei gerichtet, da in der ganzen Rede nicht einmal das Wort „freisinnig" vorgekommen sei. Die Absage an die Fortschrittspartei sei aber gegenstandslos, da dieselbe nicht mehr existire. Daß der Freisinn in der Rede nicht erwähnt wurde, sei kein Zufall, ebenso wie unter den neulichen Gästen des Kanzlers nur solche Freisinnige sich befunden, die der Fortschrittspartei nicht angehört hätten. Die ganze Beweisführung des genannten Blattes zeugt von der Verlegenheit der freisinnigen Presse und wirkt nur komisch.

* Nachdem bei der am 21. Januar ausgeschriebenen **Submission der Königl. Eisenbahn-Direktion in Breslau** auf Lieferung für den gesammten Eisenbahnbedarf von 1891/92 nöthigen Quantums von Schweißeisen die vorgelegenen Offerten keine annehmbaren Preise geboten haben, wird am 5. März eine neuerliche Submission stattfinden.

* Es ist keine Frage, daß das **deutsche Fischereigewerbe**, sowohl was die Hochsee- als die Binnenlandsfischerei betrifft, einer großen Entwickelung fähig ist und es ist im Interesse einer besseren Volksernährung wünschenswerth, daß die Fischerei einen immer größeren Umfang erreicht. Das Reich sowohl wie die Einzelstaaten kargen deshalb auch mit ihren Unterstützungen nicht. Jedoch wird immer der größte Ansporn zur Ausdehnung der Fischerei in einer guten Rentabilität liegen. Daß die letztere nun vorhanden ist, wird in einer vom deutschen Fischereiverein herausgegebenen und von dem bekannten Fischerei-Sachverständigen von dem Borne verfaßten „Anleitung zur Fischzucht in Teichen" an zwei Beispielen klar vor Aller Augen geführt. Im Regierungsbezirk Frankfurt a. O. sind danach in mehreren königlichen Forsten Karpfenteiche gebaut, welche folgende Erträge gebracht haben: In der Oberförsterei Hochzeit wurden von 1885 bis 1889 fünf Teiche von 11,8 ha Größe für 8521 Mark gebaut und unterhalten, die einen Ertrag von 6200 Mark brachten. Dies entspricht im Durchschnitt für ein Jahr 15 pCt. Zinsen des Anlagekapitals und einer jährlichen Einnahme von 105 Mark für 1 ha Teich. Vor der Anlage der Teiche hatte der Boden einen Reinertrag von weniger als 2 Mk. für 1 ha jährlich. — In der Oberförsterei Regenthin wurden seit 1888 zwei Teiche von 4,4 ha Größe für 2554 Mark gebaut, die eine Einnahme von 2714 Mark brachten. Dies entspricht für ein Jahr 35 pCt. Verzinsung des Anlagekapitals und einem Ertrage von 206 Mark für 1 ha. — Nach diesen Ergebnissen ist ein Zweifel an der Rentabilität wenigstens der Teichfischerei nicht möglich.

* Nach zweitägiger Debatte beschloß die **zweite hessische Kammer**, trotz des lebhaften Widerspruchs der Regierung, die Abschaffung der Weinsteuer (Budgetposten 295,000 Mark).

* **Betreffs der Arbeiterentlassungen aus den Militärwerkstätten in Spandau** glaubt der „A. f. H." bestimmt zu wissen, daß die Betriebseinschränkungen nur von vorübergehender Dauer sein würden. An zuständiger Stelle soll auch in Erwägung gezogen sein, ob es sich nicht durchführen ließe, den Betrieb in den Königlichen Fabriken beständiger zu gestalten und die Nachtarbeit nicht wieder einzuführen. Aus der Gewehrfabrik sollen gegen 2000 Arbeiter, aus den anderen Fabriken etwa ebensoviel Personal entlassen worden sein. Eine Vermehrung des Arbeiterpersonals steht jedoch für Spandau wieder in Aussicht: die Armeekonserventfabrik wird allein 800 Personen Arbeit geben.

* Die Nachrichten von der Verleihung des **Ehrenbürgerrechtes** der Stadt Potsdam an den Professor Helmholtz sind irrthümlich.

* Die Besserung im Befinden des **Oberhofpredigers Kögel** dauert fort. Derselbe übernimmt demnächst wieder seine Aemter.

* **Der regierende Fürst von Waldeck-Pyrmont** verlobte sich mit der Prinzessin Louise zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg.

* Wie der „Nordd. Allg. Ztg." aus Westfalen geschrieben wird, hat eine an das Finanzministerium gerichtete Anfrage ergeben, daß die Nachricht, die Reichsregierung beabsichtige eine versuchsweise **Aufhebung des Einfuhrverbotes** für amerikanische Schweine und Schweinefleisch, zur Zeit nicht begründet ist.

* **Die Ausstellung des hl. Rockes** scheint auf unbestimmte Zeit vertagt zu sein, die erwartete Verkündigung von der Kanzel ist nicht erfolgt. Thatsache ist, daß Verhandlungen mit den maßgebenden weltlichen Behörden stattgefunden, anscheinend ohne zu dem gewünschten Erfolg geführt zu haben.

* **Emin Pascha eminens.** Dem Namen Emin Paschas ist nun auch in der Botanik ein Denkmal gesetzt worden. In der letzten Sitzung der Deutschen Botanischen Gesellschaft wurde den Verdiensten, welche sich Emin um die naturwissenschaftliche Erforschung Afrikas, speziell um die Botanik erworben hat, eine besondere Anerkennung zu Theil. Dr. Taubert theilte unter Vorzeigung von Exemplaren der Gesellschaft das Auffinden einer neuen Leguminosen-Gattung aus Ostafrika mit, der er den Namen Eminia eminens gegeben hat. Von allen übrigen Vertretern der Leguminosen zeichnet sich diese Gattung dadurch aus, daß die Hochblätter, Vorblätter und jeder der 5 Kelchzipfel an der Spitze in dicke, keulenförmige, schwarzpurpurne Drüsen ausgehen, welche als Schutzvorrichtung für die jungen Knospen angesehen werden müssen. Die dunkelfarbigen Sekretionsorgane verleihen der im übrigen mit weißlichem Seidenfilz bedeckten Pflanze ein eigenartiges Ansehen.

* Zur Verhütung und Bekämpfung der **Schwindsucht** in Fabriken. In Preußen ist durch den Minister der Medizinal-Angelegenheiten eine amtliche Verfügung über Maßregeln zur Verhütung der Tuberkulose (Schwindsucht) getroffen worden, in welcher auch der Fabriken Erwähnung geschieht. Es wird dabei gesagt: Bei der großen Häufigkeit der Tuberkulose unter den Arbeitern gewisser Fabriken (Gewinnung oder Verarbeitung von Stahl, Stein, Baumwolle, Tabak) muß die durch die Forschungen über den Tuberkelbacillus veränderte Auffassung, wonach Staubeinathmung nur Hilfsursache, Ansteckung durch den Bacillus aber Hauptursache ist, zu neuen und anderen Anstrengungen Veranlassung geben, um die Arbeiter vor der Uebertragung der Krankheit zu schützen. Für solche Fabriken ist anzuregen: 1) Aufstellung geeigneter Spucknäpfe in großer Zahl, am besten für jeden Arbeiter; 2) Verbot, ohne Benutzung des Spucknapfes auszuspucken; 3) nasse Reinigung der Arbeitsräume; 4) Einrichtungen, die es kranken Arbeitern erleichtern, auswärts Heilung zu suchen; 5) Belehrung der Arbeiter über die Bedeutung des Auswurfs für die Verbreitung der Tuberkulose. Man hat schon in der Tuberkulose der Arbeiter in Tabaksfabriken eine Gefahr sehen wollen für die Raucher der Cigarren, die dort gemacht werden. Auch die Verbreitung der Tuberkulose in kleineren Fabrikstädten weit über die Arbeiterkreise hinaus zeigt, daß nicht nur Fabrikbesitzer und Arbeiter von dieser Angelegenheit berührt werden.

## Interessante Nachträge zu den Vorgängen in Paris

bringen auch heute noch fast alle großen Blätter und darunter einzelne überaus interessante. Zu diesen zählt

## Ein Brief Bismarck's aus dem Jahre 1848.

Die „Hamburger Nachrichten" bringen nachfolgende Mittheilung:

Wir sind in der Lage, einen Privatbrief des Fürsten Bismarck aus der Zeit, bevor er im Amte war, zu publiciren. Wir theilen ihn ohne weiteren Commentar deshalb mit, weil wir die darin ausgesprochene Gesinnung von ihm auch in seiner späteren Laufbahn und bis auf den heutigen Tag bestätigt finden. Der Brief ist gleich nach den Berliner Märztagen des Jahres 1848 geschrieben und an eine magdeburgische Zeitungsredaction gerichtet gewesen. Er lautet:

Ew. Wohlgeboren

haben in die heutige Nummer Ihrer Zeitung einen „Aus der Altmark" datirten Artikel aufgenommen, der einzelne Persönlichkeiten verdächtigt, indirect auch mich, und ich stelle daher ihrem Gerechtigkeitsgefühl anheim, ob Sie nachstehende Erwiderung aufnehmen wollen. Ich bin zwar nicht der in jenem Artikel bezeichnete Herr, welcher von Potsdam nach Stendal gekommen sein soll, aber ich habe ebenfalls in der vorigen Woche den mir benachbarten Gemeinden erklärt, daß ich den König in Berlin nicht für frei hielte, und dieselben zur Absendung einer Deputation an die geeignete Stelle aufgefordert, ohne daß ich mir deshalb die selbstsüchtigen Motive, welche ihr Correspondent anführt, unterschieben lassen möchte. Es ist 1) Sehr erklärlich, daß Jemand, dem alle mit der Person des Königs nach dem Abzug der Truppen vorgegangenen Ereignisse bekannt waren, die Meinung fassen konnte, der König sei nicht sicher gewesen, zu thun und zu lassen, was er wollte. 2) Halte ich jeden Bürger eines freien Staates für berechtigt, seine Meinung gegen seine Mitbürger selbst dann zu äußern, wenn sie der augenblicklichen öffentlichen Meinung widerspricht; ja nach den meisten Vorgängen möchte es schwer sein, Jemand das Recht zu bestreiten, seine politischen Ansichten durch Volksaufregung zu unterstützen. 3) Wenn alle Handlungen Sr. Majestät in den letzten 14 Tagen durchaus freiwillig gewesen sind, was weder Ihr Correspondent noch ich mit Sicherheit wissen können, was hätten dann die Berliner erkämpft? Dann wäre der Kampf am 18. und 19. mindestens ein überflüssiger und zweckloser gewesen und alles Blutvergießen ohne Veranlassung und ohne Erfolg. 4) Glaube ich die Gesinnungen der großen Mehrzahl der Ritterschaft dahin aussprechen zu können, daß in einer Zeit, wo es sich um das soziale und politische Fortbestehen Preußens handelt, wo Deutschland von Spaltungen in mehr als einer Richtung bedroht ist, wir weder Zeit noch Neigung haben, unsere Kräfte an reactionäre Versuche, oder an Vertheidigung der unbedeutenden uns bisher verbliebenen gutsherrlichen Rechte zu vergeuden, sondern gern bereit sind, diese auf Würdigere zu übertragen, indem wir dieses als untergeordnete Frage, die Herstellung rechtlicher Ordnung in Deutschland, die Erhaltung der Ehre und Unverletzlichkeit unseres Vaterlandes aber als die für jetzt alleinige Aufgabe eines Jeden betrachten, dessen Blick auf unsere politische Lage nicht durch Parteiansichten getrübt ist.

Gegen die Veröffentlichung meines Namens habe ich, falls Sie Vorstehendes aufnehmen wollen, nichts einzuwenden. Genehmigen Sie die Versicherung der größten Hochachtung, mit der ich bin

Ew. Wohlgeboren

ergebenster

Bismarck.

Schönhausen bei Jerichow,
30. März 1848.

## Ein interessantes Memoirenwerk.

(Memoiren des Fürsten Talleyrand. Deutsche Originalausgabe von A. Ebeling. Verlagshandlung von Albert Ahn in Köln und Leipzig.)

Der erste Band hat die großen Erwartungen der Leserwelt vollauf gerechtfertigt und den Beweis geliefert, daß es sich hier wirklich um ein Memoirenwerk von hoher geschichtlicher und politischer Bedeutung handelt. Die Mittheilungen über die Kindheit und Jugend des Verfassers sind allerdings nur flüchtig skizzirt und auch nur eine Einleitung in das Werk selbst, obwohl die Schulzeit und das Leben im Seminar bereits einen Einblick in die geistige Entwickelung des Priesters gestatten. Bald darauf erscheint Talleyrand als Mitglied der Generalstaaten und der Nationalversammlung, und hier zeigen sich sofort seine eminenten politischen Fähigkeiten, die ihn zu einem Hauptführer der Reformpartei machen. [illegible] lernen wir die wahren und tieferen Ursachen der großen Revolution kennen, und zwar unter gar vielen neuen Gesichtspunkten. Dasselbe gilt von einer eingehenden Charakteristik des berüchtigten Herzogs von Orleans (Egalite), wo auch die Figur des unglücklichen Ludwigs XVI. in den Vordergrund tritt.

Die eigentliche Schreckenszeit der Revolution brachte Talleyrand bekanntlich in England und Nordamerika zu, und die Schilderungen seines dortigen Aufenthaltes, namentlich in den kaum gegründeten Freistaaten, bilden sehr interessante Episoden. Erst im Jahre 1796 kehrt er nach Frankreich zurück, fast wie ein sehnlich Erwartetes, denn die Wege sind ihm bereits geebnet. Er wird sofort Minister des Aeußeren unter dem Direktorium, und bleibt auch in dieser Stellung unter dem Konsulat und dem Kaiserreich. Sein Verhältniß zu Napoleon ist ein ganz eigenthümliches. Er bekämpft die unerlässliche Eroberungspolitik des Kaisers und tritt auch sonst seinen maßlosen Plänen vielfach entgegen, was oft zu Zerwürfnissen zwischen beiden führt, und doch kann Napoleon den erfahrenen Minister und gewandten Diplomaten nicht entbehren. Als er aber seinen schmählichen Feldzug gegen Spanien ins Werk setzt, „der mit Verrath beginnt und mit Verrath endigt," legt Talleyrand sein Portefeuille nieder. Das umfangreiche Kapitel über die spanischen Angelegenheiten zeigt die napoleonische Politik von ihrer verwerflichsten und leider nur zu wahren Seite.

Vorher begleitet Talleyrand aber Napoleon nach Tilsit im Jahre 1807, und im darauf folgenden Jahre zu den Kaisertagen nach Erfurt. Die letzteren bilden, zumal für deutsche Leser, in mehr als einer Hinsicht den Glanzpunkt des ersten Bandes, denn die deutsche Litteratur kommt darin zu hoher Geltung, und was besonders interessant ist und zugleich neu sein dürfte: Wieland steht hier in erster Reihe, obwohl selbstverständlich Goethe auch eine große Rolle spielt. Talleyrand ist überall zugegen und dringt auch den geheimen Vertrag Napoleons mit dem Kaiser Alexander gegen England zu Stande, der, soviel wir wissen, noch nirgends gedruckt erschienen ist.

Begreiflicherweise ist es unmöglich, in einer kurzen Notiz den reichen Inhalt dieses ersten Bandes auch nur annähernd zu skizziren. Die stilistisch vortreffliche deutsche Bearbeitung trägt nicht wenig zu dem leichten Verständniß dieses großartigen Werkes bei. Die äußere Ausstattung ist elegant, und Druck und Papier sind vorzüglich. Die beigefügten, ausgezeichnet reproduzirten Portraits nach Originalbildnissen Talleyrands zeigen uns den jungen Abbé und den ernsten Staatsmann, und die Autographen (unter ihnen der berühmte Brief Ludwigs XVIII. über die Sprengung der Jenabrücke) versetzen uns ganz in jene, auch für Deutschland so bedeutungsvolle Zeit zurück.

Wir bringen in den nächsten Tagen die Besprechung des zweiten Bandes, der durch die Behandlung des Wiener Kongresses schon deshalb von ganz außerordentlichem Interesse sein wird, weil Talleyrand eben dort als Diplomat seine höchsten Triumphe feiert.

☞ Die heutige Nummer 1. und 2. Ausgabe umfaßt 14 Seiten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818910305 2-13/fragment/page=0001

fraglos eine Depesche, die ein Londoner Correspondent der Frankf. Ztg. also mittheilt:

London, 2. März. Ueber den Wortstreit zwischen der Königin Viktoria und dem Thronfolger anläßlich des Stapellaufs des „Royal Arthur“ in Portsmouth verlautet aus guter Quelle, wie ich bereits kurz telegraphisch meldete, Folgendes, das ich mit allem Vorbehalt wiedergebe. Mittwoch Nachts liefen im Auswärtigen Amt beunruhigende Meldungen über die durch die Anwesenheit der Kaiserin Friedrich in Paris entstandene Erbitterung ein. Der Prinz von Wales wurde davon benachrichtigt und beschloß sofort, seine Schwester abzuholen. Dieser Entschluß wurde der Kaiserin Friedrich telegraphisch nach Paris gemeldet. Statt seine Gemahlin zu begleiten, eilte der Prinz nach Portsmouth, um die Königin zu bestimmen, seinen Entschluß zu unterstützen. Er verlor keinen Augenblick und sprach mit seiner Mutter darüber unmittelbar nach seiner Ankunft. Die Königin wollte es nicht glauben. „Was sagen Sie? Meine Tochter aus Paris fortschicken. Unsinn! Unmöglich!“ Der Prinz erklärte ihr die Lage und stellte diese Eventualität als sehr wahrscheinlich dar. Er meldete gleichzeitig, daß er der Kaiserin bereits telegraphirt habe, Paris sofort zu verlassen. Die Königin war entrüstet darüber und verbarg ihren Zorn nicht; sie stampfte mit dem Fuß und hantirte in ihrer Nervosität mit dem Knopf des elektrischen Apparats so heftig, daß der Ingenieur einen verfrühten Stapellauf des Schiffes befürchtete. Die Königin war auf dem Punkte, der Kaiserin Friedrich zu telegraphiren, sie solle Paris nicht verlassen, doch gab sie endlich den Vorstellungen des Prinzen nach, als dieser darthat, es liege im Interesse der guten Beziehungen zwischen den beiden Ländern, daß kein Bruch vorkomme, blos weil seine Schwester in Paris einige Einkäufe besorgen wolle. Es wurde deshalb, so lautet der Bericht, von dem Prinzen vor seiner Abreise aus Portsmouth ein chiffrirtes Telegramm nach Paris gesandt, worin die Königin den Wunsch ihres Sohnes unterstützte, die Kaiserin solle sofort abreisen. (Was bekanntlich nicht geschehen ist, denn die Kaiserin ist, wie lange vorher bestimmt war, erst am Freitag Vormittag abgereist. Red.)

Herr Boulanger hat, wie sich jetzt herausstellt, auf die Vorgänge in Paris sehr stark spekulirt und offenbar an einen Putsch gedacht. Eine Correspondenz aus Brüssel meldet über diese feine Intrigue Folgendes, was sich jedenfalls weit eher bis ins Detail bewahrheiten dürfte als die obige Erzählung:

„Wir können des Bestimmtesten versichern, daß Boulanger im Einvernehmen mit den paar Freunden, die ihm treu geblieben sind und namentlich mit dem bekanntesten aus ihrer Mitte nach Brüssel gekommen ist, im Hinblick auf die neuen Zwischenfälle, welche durch die Reise der Kaiserin Friedrich herbeigeführt werden könnten. Der Exgeneral und seine Freunde zählten auf diese Zwischenfälle und hofften, sie würden vielleicht dem durch den Staatsgerichtshof Verurtheilten ein Mittel verschaffen, die Grenze zu überschreiten. Herr Boulanger wartet noch in Brüssel im Schatten des Hotel Bellevue auf das Ereigniß, das ihm gestatten würde, in die Heimath zurückzukehren. So aber erklärt sich die heftige Sprache seiner Organe in Frankreich und wird das Interesse deutlich, das er daran hat, die öffentliche Meinung aufzuwiegeln, welche auf ihren Ruf nicht achtet.“ Um für Boulanger, den Verbannten und Verkannten, Stimmung zu machen, hatten seine Freunde das Gerücht verbreitet, er wolle sich mit seiner rechtmäßigen Gattin aussöhnen und habe sie nach Brüssel kommen lassen, wo die Gute in den Gemächern des Hotel Bellevue schwach und krank darniederliege und mit alter Zärtlichkeit von ihm und einem Arzte gepflegt werde. Nun wird aber versichert, daß die „Generalin Boulanger“ nicht die richtige, sondern die „andere“ ist, Frau de Bonnamain, welche seit einiger Zeit in Erbschaftsangelegenheiten in Paris weilte und im Hotel Continental als Madam Barreau eingeschrieben war. Sie mußte mehrere Tage das Zimmer hüten und kam sehr leidend in Brüssel an, wo sie die ihrer Nebenbuhlerin gutgeschriebene liebevolle Pflege fand.

Das Schlußwort soll hiezu der bewußte Timescorrespondent in Paris Herr Blowitz reden, der andeutet, daß dem Auftreten der Patrioten ein russisches Moment zu Grunde liege. „Rußland“, schreibt er, „besitzt die Mittel, alle Zeitungen zu beeinflussen. Es hatte seine Agenten in allen Ständen der Gesellschaft und arbeitet ausgiebig für sich mit französischem Gelde. Mit den Waffen Frankreichs droht es Deutschland. Wenn Wilhelm II. und seine Rathgeber dies bedacht hätten, so hätten sie sich gewiß enthalten, das Spiel Rußlands zu spielen durch den Racheakt gegen die fernen Schreier, welche hier die Lage trüben, und Frankreich für Dinge verantwortlich machen, die es nicht billigt. Den Franzosen bangt es jetzt vor ihren Mißgriffen, und wenn Deutschland ihnen auf diesem Wege folgt, so wird die Zeit unfehlbar das Werk der Versöhnung zu Stande bringen.“

---

## Aus dem Landtage.

### Abgeordnetenhaus.

47. Sitzung vom 3. März. 11 Uhr.

Am Ministertische: Miquel, Herrfurth und Kommissarien.

Auf der Tagesordnung steht die dritte Berathung des Einkommensteuer-Gesetzentwurfs.

In der Generaldiskussion erhält zunächst das Wort gegen die Vorlage

Abg. v. Meyer-Arnswalde (wild-kons.); er ist zwar mit der Vorlage im Allgemeinen einverstanden, jedoch nicht mit den Vorschriften über die Verwendung der Ueberschüsse.

Abg. v. Jagow erklärt, daß die konservative Partei mit den Beschlüssen der zweiten Lesung einverstanden und entschlossen sei, für das ganze Gesetz zu stimmen, falls dasselbe in der dritten Lesung nicht noch erheblich geändert würde. Die konservative Partei werde beantragen, im § 1 Bestimmungen wegen der Heranziehung der Agenturen und im § 9 die Bestimmungen, daß die Kommunalsteuern abgezogen werden können, zu streichen. Ferner wollen die Konservativen die in zweiter Lesung beschlossene Aenderung der Vorschriften über die Besteuerung der Aktiengesellschaften beseitigen. In zweiter Lesung hätten seine Freunde für die Aenderung gestimmt, weil sie gehofft hätten, daß sich bis zur dritten Lesung eine verbesserte Fassung finden lassen werde. Das ist nicht geschehen. Bedauerlich ist, daß die Inventarlegung nicht angenommen ist, daß ferner über die Verwendung nicht der Beschluß gefaßt worden ist, welchen die Konservativen vorgeschlagen hatten, nämlich daß einfach die Grund- und Gebäudesteuer aus den Mehrerträgen ermäßigt werden soll. Bezüglich der Versicherungsprämien haben die Konservativen sich nicht überzeugen können, daß sie sich von anderen Ersparnissen unterscheiden. Sie können deshalb nicht für die Steuerfreiheit derselben eintreten. Die Konservativen sind zu der Ueberzeugung gekommen, daß der § 76 in der jetzigen Fassung eine Verfassungsänderung enthält. Wenn der Zusatz, wonach die drei Abtheilungen in den Urwahlbezirken gebildet werden sollen, beseitigt wird, würde eine Verfassungsänderung nicht mehr vorliegen. Redner will aber keinen darauf bezüglichen Antrag stellen.

Abg. Enneccerus (ntl.): Bedauerlich ist, daß die Konservativen die Steuerfreiheit der Lebensversicherungsprämien streichen wollen. Bedauerlich ist ferner, daß die Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer an die Gemeinden nicht mehr gesichert ist. § 76 enthält eine ganz unzweifelhafte Verfassungsänderung, wenn es sich auch schließlich nur um eine vorübergehende Bestimmung handelt; durch diese Bestimmung wird aber eine Verschlechterung des Wahlrechts erleichtert. Bedauerlich ist, daß die Steuerfreiheit der Reichsunmittelbaren nicht unbedingt beseitigt ist, wie die Regierung dieses beabsichtigte; die Entschädigung war auch durch die Regierungsvorlage gesichert. Die Regierungsvorlage stellte das öffentliche Wohl vor das private Interesse. Jetzt wird die Steuerfreiheit erst aufgehoben, wenn ein Entschädigungsgesetz zu Stande kommt. Wir werden die Wiederherstellung der Vorlage beantragen. Es handelt sich hier um einen ersten Schritt der Steuerreform, der seine Bedeutung darin hat, daß die weiteren Schritte folgen werden.

Abg. Richter (dfr.): Das vorliegende Gesetz ist nicht durchführbar ohne eine gleichzeitige Reform des Kommunalsteuergesetzes. Der Minister hat die Grundzüge eines solchen Gesetzes nicht gegeben, trotzdem er die weiteren Schritte der Steuerreform in diesem Gesetze sonst in's Auge gefaßt hat. Wir sind gegen die Ueberweisung der Mehreinnahmen aus der Einkommensteuer, weil darin noch keine Steuerentlastung an sich liegt, jedenfalls kommt diese Ueberweisung nicht denen zu gute, welche die Lasten aufgebracht haben. Die Besteuerung der Aktiengesellschaften und Genossenschaften läßt sich wirthschaftlich nicht rechtfertigen. Angesichts der Mehrbelastung der mittleren Einkommen ist das Bestehenbleiben der Steuerfreiheit der Reichsunmittelbaren um so ungerechter. Wenn die Steuerkommissionen richtiger zusammengesetzt wären, dann würde für mich die Deklaration eine andere Gestalt gewonnen haben. Die Quotisirung haben wir beantragt, um die Verfügung des Abgeordnetenhauses über die Mehreinnahme aufrechtzuerhalten und weil wir diese Maßregel für ein dringendes Bedürfniß halten zur Prüfung der Ausgaben. Sonst hat man es für angezeigt gehalten, bei neuen Geldbewilligungen die politische Macht des Parlaments zu verstärken. Ein politisches Moment ist, daß der Landrath Vorsitzender der Kommission geblieben ist, so daß seine Macht größer ist, als die eines Fürsten in seinem Reich. Ferner wird das Wahlrecht der Wähler erster und zweiter Klasse verstärkt und dadurch der plutokratische Einfluß vermehrt. Der Versuch des § 76, hierin eine Aenderung herbeizuführen, ist durchaus unpraktisch.

Abg. v. Zedlitz (frk.): Die Vorlage ist als erstes Glied einer organischen Steuerreform dem Grundziele ausgleichender Gerechtigkeit entsprechend. Einige Beschlüsse der zweiten Lesung bedauere ich, namentlich in Bezug auf die Veranlagungskommission; aber das politische Mißtrauen, welches Herr Richter gegen die Landräthe entwickelt hat, theile ich nicht. Ich bin überzeugt, daß die Landräthe ihre Pflichten ohne Ansehen der Person wahrzunehmen bereit sind.

Abg. Rickert spricht sich gegen die Regierungs-Vorlage aus.

Finanzminister Miquel: Das geltende Gesetz legalisirte die Verheimlichung des Einkommens, das neue fordert zur Erklärung auf und faßt die Unehrlichen mit scharfen Mitteln an. Wenn Jemand eine ausgleichende Gerechtigkeit bei der Steuer fordert und die Mehreinnahmen verwenden will zur Beseitigung anderer Ungerechtigkeiten bei der Gewerbe-, Grund- und Gebäudesteuer, so werden diese später das Gerechtigkeitsgefühl des Volkes auf ihrer Seite haben. Mit diesem Programm kann jede Partei in die Wahl gehen. Diese Steuerreform wird nicht gelingen, wenn sie nicht eine große Mehrheit findet, welche die Grundidee der Reform durchführt, diese Gewißheit habe ich heute gefunden, die Reform muß durchgeführt werden von jeder Regierung; ich bin getrost darüber, auch wenn ich die Reform nicht durchführen sollte. (Beifall.)

Abg. Gneist (natl.) führt aus, daß der Staat mit fixirten Einnahmen nicht auskommen könne. Die Staatsbedürfnisse wachsen und müssen durch Mehreinnahmen gedeckt werden. Wir haben im Etat mehr als 800 Ausgabeposten und weil uns die Einnahmebewilligung fehlt, sind wir gezwungen, auf die Prüfung der Ausgabeposten eine große Zeit zu verwenden. Die Sache läge anders, wenn das Abgeordnetenhaus ein wirkliches Einnahmebewilligungsrecht hätte. Eine Verschiebung des Wahlrechts wird durch die Vorlage herbeigeführt; aber das ist schon bei anderen Steuergesetzen geschehen und rechtfertigt noch nicht, mit dieser Vorlage eine vollständige Umgestaltung des Wahlrechts zu verbinden, also etwa das allgemeine Wahlrecht einzuführen. Es sei aber überhaupt nicht zweckmäßig, politische Fragen mit einem Finanzgesetze zu verbinden. Redner wendet sich dann gegen die Erhöhung des Steuersatzes bis auf 4 v. H.

Abg. Windhorst (Z.): Die Mehrzahl meiner Freunde wird auch in dritter Berathung bemüht sein, das Gesetz so zu gestalten, daß es annehmbar bleibt. Die Zustimmung zu dem Gesetz wird mir persönlich gar nicht leicht. Das Gesetz wird längere Zeit ein großes Mißbehagen herbeiführen, bis es sich eingebürgert haben wird, sowohl wegen der Mehrbelastung durch die Steuer als wegen der Plackerei, welche das Gesetz mit sich bringt. Die Quotisirung wird nicht ausbleiben können) ich glaube, am leichtesten würde die Frage durch die Initiative der Regierung gelöst werden. Aber wenn wir eine Steuerreform haben wollen, dann müssen wir uns in unseren Anforderungen beschränken.

Damit schließt die Generaldebatte. Der Beginn der Spezialdebatte wird, da eine große Anzahl von Anträgen vorliegt, auf Antrag der Abgg. Windthorst, Enneccerus und v. Zedlitz bis Mittwoch 11 Uhr vertagt.

Schluß 3 Uhr.

---

## Politische Rundschau im Auslande.

— Aus Oesterreich. Das bedeutsame Ergebniß des gestrigen Wahltages für den Reichsrath ist die vollständige Ausmerzung der Altczechen-Partei aus den Landgemeinden Böhmens. Sämmtliche Mandate in den czechischen Landgemeinden wurden von den Jungczechen erobert. Dagegen haben die Deutschen ihren Besitzstand in den böhmischen Landgemeinden nicht blos behauptet, sondern auch noch das Mandat in Leitomischl, welches bisher in den Händen des mit den Czechen fraternisirenden Abgeordneten Heinrich war, gewonnen. Die Disziplin der Deutschböhmen hat sich wieder einmal vortrefflich bewährt. Auch in den mährischen Landgemeinden haben die Deutschliberalen ihre bisherigen 3 Mandate nicht blos behauptet: hier haben auch die Altczechen fünf Kandidaten durchgebracht. In den sechs Städtebezirken Oberösterreichs wurden durchweg Deutschliberale gewählt, dagegen haben die Deutschliberalen in den Landgemeinden Niederösterreichs die vier Mandate, die sie bisher inne hatten, an Antisemiten verschiedener Nuancen verloren. In den Landgemeinden Niederösterreichs, die acht Mandate zu vergeben haben, wurden 4 deutsch-nationale Antisemiten, 2 Antisemiten schlechtweg und 2 Klerikale gewählt. Die deutsch-liberale Partei hat sonach gestern vier Mandate in Niederösterreich verloren und ein Mandat in Böhmen gewonnen; ihr Gesammtverlust beträgt drei Mandate. Weitere Verluste stehen dieser Partei bei den Städtewahlen in Niederösterreich und in Steiermark bevor, doch dürfte sie es immerhin auf hundert Stimmen bringen, und ihre Chancen gewinnen überdies dadurch, daß der Erfolg der Jungczechen die Regierung bewegen wird, um so eifriger Unterstützung bei den Deutschliberalen zu suchen.

— Ueber Paris kommt folgendes sensationelle, aber sehr der Bestätigung bedürfende Telegramm: Der „Gaulois“ veröffentlicht eine Depesche aus Berlin, wonach Graf Münster wahrscheinlich durch Radowitz, der am 2. März bereits nach Konstantinopel zurückkehren sollte, aber noch in Berlin zurückgehalten wurde, oder durch den Fürsten Radolin, Hofmarschall des Kaisers Friedrich, ersetzt werde. Als Herbette's Nachfolger in Berlin bezeichnet man jetzt Cambon, Botschafter in Madrid.

— Aus London kommt eine jedenfalls sehr bemerkenswerthe Meldung über eine Unterredung, die Graf Hatzfeldt mit dem Marquis von Salisbury gehabt hat. Der Inhalt ist natürlich Geheimniß geblieben. Jedenfalls war diese Unterredung hochpolitischer Art und bezog sich möglicher Weise auch auf den Zwischenfall in Paris!

— Nach einer römischen Depesche des Figaro vom Sonntag Abend dauert der besorgnißerregende Zustand des Prinzen Napoleon fort. Man erhält ihn lediglich durch Champagner und Marsala aufrecht. Von den zahlreichen Besuchen, die sich nach dem Befinden des Prinzen erkundigen, wird Niemand vorgelassen, da der Kranke absoluter Ruhe bedarf. Der König wollte den Prinzen von dessen Hotel nach dem Königlichen Palais bringen lassen; der Patient ist aber nicht transportabel. Gleichwohl hofft man, daß die kräftige Natur des Prinzen die Krankheit nochmals überwinden könnte.

— In Frankreich stehen Spiel und Wetten auf der Tagesordnung. Constans hat durch ein Rundschreiben das „Wetten auf Rennplätzen und jede Art von Spiel“ vom 8. März d. J. ab überhaupt verboten. Gleichzeitig kam in der Deputirtenkammer das Spiel in Monaco zur Sprache. Douville Maillefeu richtete an die Regierung eine Anfrage, welche Maßregeln sie zu ergreifen gedenke, um dem Skandale ein Ende zu machen. Der Minister des Aeußern, Ribot, antwortete, Monaco sei ein unabhängiges Fürstenthum, über welches Frankreich keinerlei Protektorat ausübe. Eine diplomatische Verhandlung, wie sie der Fragesteller wünsche, sei nicht zu empfehlen. Der Vertrag der Gesellschaft, welche die Spiele leite, sei noch nicht abgelaufen. Einstweilen kann also in Monte Carlo flott weiter gespielt und geselbstmordet werden. In den letzten Tagen haben sich nicht weniger als drei Opfer des Spieles ums Leben gebracht. Ein italienischer Hauptmann, der einer ihm anvertrauten Kasse große Summen entnommen und diese am Roulette-Tische verloren hatte, nahm sich in Mentone das Leben und eine etwa 25jährige Fremde warf sich unter den Zug. Ein französischer Notar endlich, der 10000 Francs Klientengelder unterschlagen und verspielt hatte, nahm in Nizza Gift und wurde sterbend nach dem Spital verbracht.

— Zum Bürgerkrieg in Chile. Das Journal „Sun“ veröffentlicht offizielle Mittheilungen aus chilenischen Regierungskreisen über die Unruhen in Chile. Darnach hätten die Insurgenten keinerlei Unterstützung gefunden und es hätten keine Kämpfe stattgehabt. Die Insurgenten hätten auch keine Soldaten. Die aufrührerischen Schiffe drohten, Iquique in Brand zu schießen, wenn die Regierungstruppen sie am Landen hinderten. Die Truppen hätten sich hierauf in das Innere des Landes zurückgezogen, um die Einäscherung von Iquique zu verhüten. Die Insurgenten besäßen keine Geldmittel, da die Regierung den Staatsschatz in das Innere des Landes in Sicherheit gebracht habe. — Eine andere Meldung über London lautet — ganz anders! — also: Aus Chile wird gemeldet, daß drei Bataillone des 4. Regiments ihre Offiziere in der Nähe von Pisagua erschossen hätten und zu den Insurgenten übergegangen seien. Die Lage der Aufständischen muß also doch nicht so ungünstig sein!

— Friedenspolitik ist ein Artikel des päpstlichen „Osservatore romano“ (Nr. 36) überschrieben, der sich scharf gegen den neuen italienischen Ministerpräsidenten Rudini wendet. Rudini habe wohl den europäischen Mächten durch Cirkularnote mitgetheilt, er sei fest entschlossen, die friedlichen Beziehungen Italiens zum Ausland zu pflegen; allein von einer Friedenspolitik Italiens könne so lange keine Rede sein, als die heiligen und unverletzlichen Güter der Kirche nicht an den Papst zurückerstattet seien. Der Artikel schließt mit den bezeichnenden Worten: „Soll in Italien, sowohl im Innern wie nach außen, die Aera einer wahren Friedenspolitik beginnen können, so muß vor allen Dingen jene schreckliche und drohende Frage gelöst sein, welche, solange sie ungelöst ist, für unser italienisches Vaterland die Ursache des unvermeidlichen Unterganges, des Elendes und Krieges werden muß.“ — Ein schöner Stattbalter Christi, der seinem Vaterlande blutigen Untergang droht, wenn er seinen Kirchenstaat nicht wieder erhält!

---

## Hallische Lokalnachrichten vom 4. März.

Der Nachdruck unserer Originalnachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

— **Vierter communaler Verein.** Als erster Punkt der Tagesordnung wurden 2 Petitionen besprochen, deren erste, an den Magistrat gerichtete, die Errichtung einer Bedürfnißanstalt am Friedrichsplatz, die zweite, an die Polizeibehörde gerichtete, den in vielen Häusern herrschenden, lästigen Gasgeruch betraf. Bezüglich des 2. Punktes ist festgestellt worden, daß der Geruch aus dem Canale komme und muthmaßlich von einer sich mit Herstellung von Wachs befassenden Fabrik herrühre. Von competenter Seite wurde zur Beruhigung des Publikums constatirt, daß gerade die riechenden Gase weniger nachtheilig seien; zwar können sie als Träger von Krankheitsstoffen dieselben verbreiten, doch sei durchaus nicht zu sagen, daß sie selbst Krankheitserzeuger seien, z. B. seien gerade die Canalarbeiter meistens gesunde Leute. Weiter wurde die vom 3. communalen Verein eingegangene Petition, daß die Stadt die Straßenreinigung übernehmen möge, besprochen. Der Verein wurde dahin schlüssig, daß sich der Vorstand mit der Angelegenheit beschäftigen und dieselbe in der auf Donnerstag anberaumten Sitzung der Vorstände sämmtlicher communalen Vereine zur Sprache bringen möge. Nachdem kurz eine zwischen kl. Ulrichstraße und Wallstraße herzustellende Verbindung als wünschenswerth bezeichnet worden war, kam die schon vielfach erörterte Miethssteuer zur Sprache. Im Allgemeinen wurde dieselbe, wie auch in den übrigen communalen Vereinen für eine ungerechte Steuer erklärt, die den kleinen Handwerker und Ladeninhaber unverhältnißmäßig belaste. Doch fanden sich auch Vertheidiger derselben. Bedauert wurde, daß die Einführung obligatorischer Wassermesser genehmigt sei, da man in Bezug auf Wasserconsum Niemanden beschränken dürfe. Der Feldstraße wurde Erwähnung gethan, woselbst Zustände herrschen sollen, die der Schilderung nach allerdings keineswegs glänzend zu nennen sind, und hierauf die bereits auch vielfach discutirte Peißnitzangelegenheit besprochen. Der Verein erklärt sich entschieden gegen Errichtung kostspieliger Bauten und Veränderung des natürlichen Charakters der Peißnitz und beschließt, in Form einer Resolution dahin baldigst bei den Stadtverordneten vorstellig zu werden. Schließlich wurde gerügt, daß in einem Falle, wo Sonntag Abends 6 Uhr gemeldet worden, daß ein Wasserrohr gesprungen sei, erst Montag früh 8 Uhr Leute zur Abstellung gekommen seien. Hierdurch könne bedeutender Schaden entstehen. Ein derartiges Vorkommniß müsse sofort, ob Sonntag oder Wochentag, beseitigt werden, Leute müßten stets dazu vorhanden sein.

—l **Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.** Nach dem vor Kurzem erschienenen Geschäftsbericht der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger für 1889—90 betrug die Mitgliederzahl der Vertreterschaft Halle im vergangenen Jahr 135 gegen 133 im Vorjahre. Die Mitgliederbeiträge stellten sich auf 275,50 M. gegen 274 im Vorjahre. Aus Sammelbüchsen gingen 22,75 M. ein. Seit Begründung der Gesellschaft im Jahre 1865 sind bis zum 1. Januar 1890 durch deutsche Rettungsstationen 1772 Personen gerettet worden.

—λ **Der Halle'sche Reitklub** beging gestern (Dienstag) Abend sein erstes Stiftungsfest in der Schreiber'schen Reitbahn. Ein zahlreiches Publikum, Herren und Damen, hielt die Tribünen dicht besetzt und folgte mit Interesse den mannigfaltigen Proben der Reitkunst, welche die Mitglieder des im vorigen Jahre gegründeten Reitklubs in eleganter, sicherer Ausführung lieferten. Auf eine von 16 Herren im Wallenstein-Kostüm schneidig gerittene Festquadrille folgte ein interessantes „jeu de barre“, bei dem es einem der drei betheiligten Reiter gelang, zwei Schleifen zu erringen und daran schloß sich ein sorgfältig geübtes Tandemreiten (4 Herren mit 8 Pferden), das durch die Sicherheit der Ausführung und die Gleichmäßigkeit der Bewegungen imponirte und der Schule des Hrn. Schreiber alle Ehre machte. Den heiteren Schluß bildete sodann eine amüsante Pantomime „Lustige Studentenstreiche“, die mit ihren mannigfachen komischen Scenen, einem studentischen „Wagenbummel“, einer polizeilichen Arretirung, einer nächtlichen Entführung durch weißgekleidete Gespensterreiter, einem sehr drolligen Gigerl-Intermezzo, einem Zigeunerballet (getanzt von Balletmeister Richter und Frau) und endlich einer großen Brautfahrt die Zuschauer aufs Angenehmste unterhielt. Möge der Halle'sche Reitklub sich auch ferner die Pflege des edlen Reitsports angelegen sein lassen und es ihm nie an schneidigen Reitern fehlen.

—∂ **Stadttheater.** Das einaktige Schauspiel „Gringoire“ von Th. von Bauville wird am Freitag Abend vor dem Schwank „Der selige Toupinel“ in Szene gehen und spielt der Benefiziant Herr Friedau die Rolle des Gringoire, während Herr Friedrich die Rolle des Königs Ludwig XI. und Frl. Jenny Schneider die Rolle der Louise spielen. Die Rollen des Simon, Olivier und der Nicole sind durch die Herrn Rückert und Schumacher und Frl. Greve vertreten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818910305213/fragment/page=0002

—nn **Der Verein ehemaliger Pioniere** feiert am Donnerstag, den 19. d. M. im „Neuen Theater“ sein 8. Stiftungsfest durch Konzert, Lebende Bilder und Ball. Die Vorbereitungen zu den Lebenden Bildern sind bereits im Gange und verspricht der Abend ein recht genußreicher zu werden.

—e **In der Sitzung der Gemeindevertretung zu Giebichenstein** am 3. März wurden die Etats pro 1891/92 festgestellt, wie folgt: Kämmerei-Etat mit 193 824,81 ℳ, Etat der Schulen 50 071,00 ℳ, Armenkassen-Etat 10 017,13 ℳ, Friedhofs-Etat 3300,00 ℳ. Bezüglich des Kämmerei-Etats ist zu bemerken, daß die Kanalisation der Brunnen-, unteren Burg- und Trothaer-Straße in Aussicht genommen ist. Hierdurch wäre das Kanal-System fertig und könnten dann sämmtliche benachbarte Straßen, namentlich des westlichen Ortstheiles — bisher besteht nur eine Kanalisirung des östlichen Ortstheiles — mit Kanälen versehen werden. — Die zum Bau einer Turnhalle erforderlichen Mittel sollen eventl. für das nächste Etatsjahr (1892/93) eingestellt werden. — Die Verlegung der Weichen der Straßenbahn wurde mit Bezug auf früher dieserhalb gefaßte Beschlüsse unter Abänderung der Fahrzeiten genehmigt. Die Feststellung der Straßenflucht in der Burgstraße zwischen Nr. 50 und 53 wurde unter verschiedenen, mit der Wittwe Gummel zu vereinbarenden Bedingungen genehmigt.

—a **Der Rechnungsabschluß** der Giebichensteiner Ortskrankenkasse für die auf Bauten beschäftigten Personen für das Jahr 1890 wies incl. Kassenbestandes eine Einnahme von 4451,66 ℳ und eine Ausgabe von 4192,64 ℳ auf, sodaß ein Kassenbestand von 259,02 ℳ verblieb. Der Vermögensbestand hat sich incl. 700 ℳ Kapitalanlagen gegen das Vorjahr um 867,97 ℳ vermehrt.

—δ **In einer Separatvorstellung für die Vertreter der Presse** stellte Herr Caroli heute Vormittag den Phonographen vor, mit dem er heute (Mittwoch) und morgen (Donnerstag) Nachmittag und Abend im kleinen Saale der Kaisersäle dem Pubikum Edisons epochemachende Erfindung veranschaulichen wird. Von den Apparaten, die wir bisher in Halle gesehen haben, ist der Caroli'sche entschieden der beste und vielleicht der einzige ächte und verbesserte Edison. Herr Caroli beginnt seine Vorführung mit einer kurzen, allgemein verständlichen Erklärung des Apparates und der seit der ersten Erfindung des Phonographen an demselben vorgenommenen Verbesserungen. Die hauptsächlichste derselben besteht bekanntlich darin, daß man den Stift seine Aufzeichnungen nicht mehr auf Staniol, sondern auf einen Wachscylinder machen läßt. Auch Herrn Caroli selbst es gelungen, durch eine eigene Erfindung die Klangwirkung des Apparates zu verbessern. Durch die Einfügung eines flaschenförmigen Stimmleiters ermöglicht er dem von der schwingenden Membrane ausgehenden Ton einen freieren Austritt, schafft ihm einen günstigeren Resonanzboden und erzielt dadurch einen volleren, klareren und deutlicheren Ton, als bisher bei Anwendung des eckigen Edison'schen Stimmcylinders möglich war. Der etwas quäkige, rasselnde Beiklang, den der Ton bei der Wiedergabe des Phonographen oft annimmt, ist damit zwar noch nicht völlig beseitigt, wohl aber erheblich gemildert. Von den Reproduktionen machte auf uns den größten Eindruck die Wiedergabe einer von dem 14jährigen musikalischen Wunderkinde Joseph Hofmann auf dem Clavier gespielten Moskowsky'schen Tarantella, die wunderbar klar und deutlich zu Gehör kam und die virtuose Technik Joseph Hofmanns sehr wohl erkennen ließ. Die Aufnahme geschieht hier, wie bei den Orchesterstücken durch einen mächtigen Schallbecher, während die Töne der menschlichen Stimme einer Trompete oder einer Klarinette bei der Aufnahme in einen Schlauch hineingesprochen, — gesungen, — oder hineingespielt werden. Auch das gesungene oder gesprochene Wort, sowie die Klänge der genannten Instrumente wurden vollkommen deutlich mit charakteristischer Klangfarbe wiedergegeben. Wir können den Besuch der Caroli'schen Vorstellungen aufrichtig jedem empfehlen, der sich für die Verbesserungen der großartigen Edisonschen Idee interessirt. — Wie Herr Caroli mittheilte, wird demnächst Herr Edison auch Se. Majestät den Kaiser bitten, zwei seiner verbesserten Apparate von ihm als Geschenk entgegenzunehmen, für die bereits eine Reihe von Aufnahmen angefertigt sind, während ein Hofcourier über die Handhabung des Apparates von sachkundiger Seite instruirt wird. Bei der in allernächster Zeit stattfindenden Uebergabe wird auch Excellenz Stephan zugegen sein. Es würde damit eine schon vor längerer Zeit durch die Presse gegangene Mittheilung, die später dementirt wurde, doch noch ihre nachträgliche Bestätigung finden.

—a **In dem Befinden des Herrn Stadtrath Zernial**, welcher sich in Magdeburg durch Abgleiten von einer Marmortreppe einen komplizirten Beinbruch zugezogen hat, ist leider noch keine Besserung eingetreten, und es dürften noch Monate vergehen bis zu seiner Wiederherstellung. Der Kranke ist nunmehr aus dem Magdeburger Krankenhause nach hier übergeführt worden.

δ **In den Kaisersälen** werden die jetzt daselbst engagirten Künstler und Künstlerinnen am Sonntag, den 8. d. M., zum letzten Male auftreten. Dieselben haben sich sämmtlich eines außerordentlichen Erfolges von seiten aller der zahlreichen Besucher zu erfreuen, welche allabendlich den schönen Saal des neuen Etablissements füllen. Durch besonderen Beifall werden die drei Schwestern Neumann, sowie die beiden Duettsänger Fischer und Blum aus Wien, genannt „Schwach und Schwächer“, ausgezeichnet; die letzteren haben, wie wir hören, bei ihrem Auftreten im Belle-Alliance-Garten zu Berlin einen außergewöhnlichen Erfolg gehabt. Auch das schwedische Männerquartett erfreut sich sehr der Gunst des Publikums, besonders sind die Mitglieder der hiesigen Männergesangvereine von den schönen Stimmen der Sänger angenehm überrascht. Wir empfehlen den Besuch der Kaisersäle sehr angelegentlich. Nächste Woche beginnt ein Wiener Damen-Ensemble, daselbst ein Gastspiel, auf welches wir schon heute aufmerksam machen.

—z **In der gestrigen Schöffengerichtssitzung** wurde der Arbeiter Albert Schauerhammer zu 1½ Jahr, der Arbeiter Otto Schauerhammer zu 4 Monaten, die Wittwe Knoche zu 10 Tagen, der Arbeiter Paul Schlegel und der Bierfahrer Hermann Ziller zu 3 Monaten, die Ehefrau Ziller, der Geschirrführer Wilhelm Meinhardt und Frau zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. Die Anklage hatte auf Landfriedensbruch gelautet und es lag derselben kurz folgender Thatbestand zu Grunde. Die Angeklagten kamen im Oktober v. J., um eine Nachfeier einer Kindtaufe der Zillerschen Eheleute zu begehen, in das Restaurant zum Gesundbrunnen am Böllberger Weg, wo gerade Tanzvergnügen stattfand. Da verschiedene der Angeklagten sofort anfingen im Tanzsaale ruhestörenden Lärm zu erregen, so sah sich der Restaurateur Kohl genöthigt, die Friedensstörer zum Verlassen des Lokales aufzufordern. Aber die Angeklagten gaben diesen Aufforderungen kein Gehör, sondern begannen mit den Tanzenden neue Streitigkeiten, die bald in Schlägerei ausarteten. Dieselbe setzte sich auch im Garten und unter den Colonnaden fort; auch das Messer spielte dabei eine Rolle; besonders der erste der oben Angeklagten hat sich desselben bedient und dem Wirthe sowie dem Müller Körner gefährliche Wunden beigebracht. Auch mit Gartenstühlen und Pflastersteinen haben die Angeklagten die Tanzgesellschaft angegriffen. Endlich wurde ihrem Treiben durch verschiedene Brauknechte, welche aus der nahen Brauerei zur Hilfe herbeigeholt worden waren, ein Ende gemacht.

—w. **Tausende von Kranken** suchen alljährlich in unseren öffentlichen Krankenhäusern Heilung ihrer Gebrechen. Obenan stehen die königlichen Kliniken, in denen im vergangenen Jahre insgesammt 5913 Kranke stationair behandelt und verpflegt wurden. Von diesen konnten als geheilt rc. entlassen werden 5141, es verstarben 348, während 424 im Bestande verblieben. Die durchschnittliche Zahl der Verpflegungstage pro Kopf schwankt zwischen 19 und 35. Es starben in der medizinischen Klinik von 1754 Kranken 177, in der chirurgischen Klinik von 1781 Kranken 122, in der Frauenklinik von 981 Kranken 18, in der Augenklinik von 785 Kranken 6, in der Ohrenklinik von 176 Kranken 6 und in der Irren- und Nervenklinik an der Magdeburgerstraße von 436 Kranken 19 Personen. Diese Zahlen müssen als verschwindend gering bezeichnet werden, wenn man in Betracht zieht, daß die Mehrzahl der Verstorbenen theils mit unheilbaren Leiden behaftet gewesen und die Anstalten gewissermaßen als letzten Zufluchtsort aufgesucht hatten und daß sich darunter viele Personen befunden haben, die in Folge von Unglücksfällen und der dabei erlittenen tödtlichen Verletzungen bereits kurz nach ihrer Einlieferung in die Anstalten verstarben. Dagegen sind die erreichten Heilerfolge in den einschlägigen Fällen als sehr günstige zu bezeichnen und in vielen Fällen wurde, wenn nicht gänzliche Heilung, so doch wesentliche Besserung erzielt. Das Gleiche gilt von dem Diakonissenhause, in welches bei 100 eingerichteten Plätzen etwa 1400 Kranke aufgenommen wurden. Ferner kommt noch in Betracht die städtische Siechenstation im Hospital mit 54 Plätzen, die chirurgische Heilanstalt des Privatdocenten Dr. Leser mit 25 Plätzen, sowie eine größere Anzahl von Privatkliniken, deren Aufzählung hier zu weit führen würde.

w. **Unfallschronik.** Der Dachdecker B. stürzte gestern Nachmittag bei Ausführung einer Reparatur am Dache des städtischen Gymnasiums von einer nach dem Boden führenden Leiter und brach sich den Oberschenkel.

—β **Diebin.** Am Dienstag Vormittag wurde die bereits wegen Diebstahls vorbestrafte Dienstmagd Anna Linke von hier gefänglich eingezogen. Dieselbe ist als diejenige Diebin ermittelt worden, welche am 15. v. Mts. während des Tanzvergnügens im Rosenthal hier der unverehelichten Anna J. den Hut und Muff gestohlen hatte. Beide Stücke wurden in ihrem Besitze noch vorgefunden.

---

## Vorbereitunger zur 64. Naturforscher-Versammlung.

Gestern Abend von 6 Uhr ab fand im Stadtverordneten-Sitzungs-Saale die erste Versammlung behufs Vorbereitung der im Herbst d. J. in unserer Stadt abzuhaltenden 64. Naturforscher-Versammlung statt. Auf Einladung des geschäftsführenden Ausschusses dieser Versammlung, bestehend aus den Herren Geh. Reg.-Rath Professor Dr. Knoblauch, Geh. Medizinal-Rath Professor Dr. Hitzig, Oberbürgermeister Staude, Stadtverordnetenvorsteher Reg.-Rath a. D. Gneist und Privatdozent Dr. Eiseler (Schriftführer), hatten sich zu dieser Sitzung etwa 50 Herren, darunter zahlreiche Professoren und Dozenten der Medizin wie der naturwissenschaftlich-mathematischen Disciplinen, außerdem eine Anzahl anderen Berufsständen angehöriger angesehener Bürger unserer Stadt eingefunden. Nachdem Herr Geh. Rath Knoblauch den Anwesenden dafür gedankt hatte, daß sie durch ihr Erscheinen ihre Bereitwilligkeit kund gegeben, den geschäftsführenden Ausschuß mit ihren Erfahrungen und ihrem Rath zu unterstützen, unterbreitete Herr Geh. Rath Hitzig der Versammlung das vom geschäftsführenden Ausschuß vorläufig für die Herbstversammlung aufgestellte Programm. Nachdem am Sonntag, den 20. September, die Begrüßung der von auswärts ankommenden Theilnehmer in einem noch näher zu bestimmenden Lokal, außerdem in feierlicher Weise die Eröffnung der beiden geplanten Ausstellungen, einer medizinischen und einer elektrotechnischen, stattgefunden haben wird, soll am Montag, den 21., die erste allgemeine Sitzung abgehalten werden, die weiteren Sitzungen dieser Art am Mittwoch, den 23. und Freitag, den 25., folgen werden; für diese Sitzungen haben bereits hervorragende Gelehrte, so die Herren Geh. Medizinalrath Professor Dr. Ackermann und Professor Dr. Brauns von hier, sowie von auswärts die Herren Wislicenus, Nothnagel, Epstein, Lepsing u. a. Vorträge angemeldet, außerdem werden Vorschläge zu einer Revision der Statuten der Naturforscher-Gesellschaft zur Berathung gelangen.

Abgehalten werden die allgemeinen Sitzungen in den neuerbauten „Kaisersälen“, welche dazu der Versammlung einschließlich der Dekoration unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Die Sitzungen der 32 Abtheilungen werden am Montag und Mittwoch nach den allgemeinen Sitzungen stattfinden, außerdem sind dafür der Dienstag und der Donnerstag freigehalten; zur Abhaltung derselben werden theils die Hörsäle der Universitäts-Institute, theils die Versammlungssäle verschiedener Schulen dienen. An Festlichkeiten, welche zum Theil von der Stadt veranstaltet werden, die auch die Kosten der Herausgabe der Festschrift decken wird, sind vorgesehen für Montag Abend eine Festvorstellung im Stadttheater, außerdem, da dasselbe die Zahl der Festtheilnehmer nicht auf ein Mal wird fassen können, noch ein Festcommers, für Dienstag Nachmittag das von der Stadt zu arrangirende Fest, bestehend in einer Fahrt auf der Saale nach der Saalschloß-Aktien-Brauerei, Conzert daselbst und Rückfahrt am Abend bei Beleuchtung der Saale-Ufer, für Mittwoch das allgemeine Festessen und die zweite Fest-Vorstellung im Stadttheater, für Donnerstag Sektions-Diners und Abends ein Ball; am Freitag wird nach Schluß der Sitzung mittelst Extrazüge eine Excursion nach Frankfurt a/M. angetreten, wo man noch am Abend desselben Tages anlangen und am Sonnabend die elektrotechnische Ausstellung besuchen wird. Herr Oberbürgermeister Staude machte dann noch Mittheilungen über die auf seine Anregung von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin in der städtischen Turnhalle neben dem Stadtbahn-Depot geplante elektrotechnische Ausstellung; dieselbe wird enthalten das Untergestell eines elektrischen Motorwagens, Elektromotoren, Isolatoren, Kabel, Beleuchtungsgegenstände, wie Glüh- und Bogen-Lampen in den verschiedenen Stadien der Fertigstellung, elektrische Meßapparate, endlich elektrolytisch hergestelltes Aluminium-Rohmaterial, sowie daraus gefertigte ärztliche und wissenschaftliche Instrumente. Zum Schluß der Verhandlungen wurden die Mitglieder der zur Durchführung der Herbst-Versammlung mit ihren umfangreichen Arbeiten nöthigen Ausschüsse gewählt.

Während sich das erste dieser Komitees, das sog. Abtheilungs-Komitee, welches die Sitzung vorzubereiten hat, aus den einführenden Vorsitzenden der 32 Abtheilungen zusammensetzen wird, wurden gewählt in das Empfangs-Komitee die Herren Prof. Dr. Bernstein, Commerzienrath Dehne, Prof. Dr. v. Fritsch, Bürgermeister Dr. Schmidt, Oberbürgermeister Staude;

in das Anmelde-, Wohnungs- und Auskunfts-Komitee die Herren Dr. Alt, Privatdozent Dr. Eiseler, Maurermeister Friedrich, Maurermeister Kuhnt, Professor Dr. Pott, Sanitäts-Rath Dr. Riesel, Justizrath Schlieckmann;

in das Vergnügungs-Komitee die Herren Dr. Brandes, Dr. Braunschweig, Baurath Brünecke, Prof. Dr. Eberth, Privatdozent Dr. Erdmann, Dr. med. W. Francke, Reg.-Rath a. D. Gneist, Prof. Dr. Krause, Commerzienrath Lehmann, Direktor Leopold, Kaufmann Liebau, Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Maercker, Commerzienrath Riedel, Buchhändler Schwetschke;

in das Finanz-Komitee die Herren Commerzienrath Dehne, Commerzienrath Lehmann, Bankier E. Steckner;

in das Redaktions-Komitee die Herren Geheimer Sanitäts-Rath Dr. Hüllmann, Buchhändler Schwetschke, Prof. Dr. Wangerin;

in das Ausstellungs-Komitee die Herren Professor Dr. Dorn, Oberstabsarzt Dr. Reger, Privatdozent Dr. Schmidt;

in das Exkursions-Komitee Herr Commerzienrath Riedel.

---

## Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Nachdruck unserer Orginal-Correspondenzen ist nur mit deutlicher Quellenangabe gestattet.

= **Cönnern**, 4. März. (Vaterländischer Verein.) Die Statuten des vaterländischen Vereins für Cönnern und Umgegend, welcher infolge einer am 18. Nov. v. J. hierselbst abgehaltenen Versammlung begründet worden ist, um den Bestrebungen der Sozialdemokratie entgegenzutreten, sind in diesen Tagen ausgegeben. Der Verein, welcher seinen Sitz in Cönnern hat, stellt es sich zur Aufgabe, Religion und Sittlichkeit, Liebe zum Vaterlande und zu seinem Herrscherhause, sowie das gegenseitige Vertrauen unter den verschiedenen Gesellschaftsklassen zu pflegen und zu fördern; allen entgegenstehenden Bestrebungen aber entgegenzutreten. Seine Aufgabe sucht der Verein zu erfüllen insbesondere: a) durch das Beispiel seiner Mitglieder und deren persönliches Wirken in ihrem Lebens- und Berufskreise; b) durch Verbreitung einer guten Presse; c) durch Beförderung eines darauf hinzielenden Vereinslebens und zwar in der Weise, daß möglichst in jedem Orte ein Zweigverein gebildet wird. Mitglied des Vereins kann jeder bürgerlich Unbescholtene werden, der sich zu den Grundsätzen des Vereins bekennt. Die Ausgaben werden durch freiwillige Besteuerung der Vereinsmitglieder bestritten, jedoch soll der monatliche Beitrag nicht weniger als 10 Pfennige betragen. Möchte dieser vaterländische Verein und möchten auch andere gleiche Zwecke verfolgende Vereine recht erfolgreich wirken.

* **Hettstädt**, 3. März. (Von einer entsetzlichen Unthat), welche in verflossener Woche im benachbarten Dorfe Quenstädt entdeckt worden ist und welche so unglaublich klingt, daß wir uns bisher gescheut haben, dieselben unseren Lesern mitzutheilen, ist nunmehr der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet worden. Man erzählt sich über die Angelegenheit Folgendes: Der etwas geisteskranke, jetzt 32 Jahre alte Sohn der Wittwe D. in Quenstädt erkrankte vor etwa 8 Jahren und wurde seitdem in dem Dorfe nicht mehr gesehen. Die Mutter gab auf Befragen der Nachbarn den Bescheid, daß ihr Sohn vom Nervenfieber befallen sei und das Bett nicht mehr verlassen könne. So gerieth der Knabe nach und nach bei den Ortseinwohnern in Vergessenheit. Ein Nachbar will nun in diesem Winter öfter Jammerlaute, die, wie er vermeinte, unzweifelhaft von dem erkrankten Manne herkamen, gehört haben. Vor einiger Zeit gerieth dieser Nachbar mit der Wittwe D. in Feindschaft, und aus Rache hierüber theilte er in voriger Woche dem Gensdarmen die räthselhafte Geschichte des kranken D. mit. Dieser untersuchte, da ihm der Zutritt zu dem Kranken von der D. verweigert wurde, das Haus von oben bis unten. Und was bot sich endlich dem Beamten dar? Als er den Keller betrat, fand er den D. dortselbst zusammengekauert in einer Ecke, abgemagert bis zum Skelett, über und über mit Koth bedeckt und nur mit einem alten Drelllaken bekleidet, die Knie zur Brust gezogen, wie mit dieser zusammengewachsen. Wie die weitere Untersuchung ergab, hat der Unglückliche 6 volle Jahre im Keller zubringen müssen. Und was war die Ursache hierzu? Der Mann der D., welcher vor 6 Jahren gestorben war, hatte den kränklichen Sohn als seinen Erstgeborenen im Testament etwas besser bedacht als seinen Jüngeren. Deshalb beschlossen dieser und seine Mutter, den kranken und „nicht recht richtigen“ Sohn und Bruder „zu Tode zu kurieren. Der Gensdarm hat, wie erwähnt, dem Staatsanwalt Anzeige erstattet.

= **Aschersleben**, 3. März. (Selbstmordversuch.) Die Rentiere F. von hier versuchte gestern Abend 7 Uhr ihrem Leben dadurch ein Ende zu machen, daß sie auf der am Wasserthor belegenen Fülltreppe am Einefluß ihre Füße zusammenband und sich ins Wasser fallen ließ. Nachdem sie bereits eine Strecke weit geschwommen war, wurde sie von einigen Personen bemerkt und von einem Feuerwehrmann noch lebend aus dem Wasser geholt.

○ **Dessau**, 3. März. (Der Landtag) setzte in der heutigen Sitzung die 3. Lesung des Hauptfinanzabschlusses für 1889/90 und die 2. Lesung des Hauptfinanzetats für 1891/92 fort. Eine Anfrage des Abgeordneten Brummer betreffs Befreiung der anhaltischen Staatsbeamten von Zahlung der Wittwenkassenbeiträge hatte eine längere Diskussion zur Folge, in welcher sich besonders Herr Staatsminister von Krosigk kräftig gegen die Aufhebung der Wittwenkassenbeiträge aussprach. Nach Erledigung verschiedener Petitionen wurde sodann die Sitzung geschlossen.

§ **Cöthen**, 3. März. (Der Allgemeine deutsche Schulverein zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande). Verband für die Regierungsbezirke Magdeburg und Merseburg und das Herzogthum Anhalt, hielt am Sonntag hierselbst im „Hotel Rumpf“ die ordentliche Hauptversammlung ab. Vertreten waren Aschersleben, Bernburg, Cöthen, Halberstadt, Magdeburg, Neuhaldensleben, Quedlinburg, Zerbst. Nach einer Begrüßungsansprache seitens des Herrn Pastors Hille-Cöthen wies Herr Professor Mänß-Magdeburg in seinem Vortrage „über die Lage auf dem Arbeitsgebiete des Vereins“ auf die Verhältnisse in Siebenbürgen hin, wo den dort lebenden Sachsen auch in Zukunft die Wahrung ihres Deutschthums schwer sein werde gegenüber der besonders in dem Gesetze über die Kinderbewahranstalten scharf hervortretenden Magyarisirungssucht. Hier dürfe die Hülfe des Schulvereins nicht nachlassen. Neue Verbandsgruppen sind im vergangnen Jahre gegründet worden in Neuhaldensleben und Dessau. Der Kassenbericht ergab als Einnahme 2295 ℳ, Ausgabe 1462 ℳ, augenblicklichen Bestand 833 ℳ. Die im Jahre 1891 eingehenden Gelder sollen bis zum Betrage von 1400 ℳ für Siebenbürgen verwendet werden. Den Ortsgruppen gegenüber wird der Wunsch ausgesprochen, sie möchten von ihren Verhältnissen und ihrer Thätigkeit Mittheilungen an den Vorort ergehen lassen; der Name des Verbandes soll fortan sein: „Sächsisch-anhaltischer Verband.“ Derselbe wird bei der nächsten in Magdeburg stattfindenden Hauptversammlung des Gesammtvereins, für welche der Termin noch nicht festgesetzt ist, durch Herrn Prof. Mänß-Magdeburg vertreten werden.

# **Burg**, 3. März. (Lieber verhungern als zum Arzte.) Vor ungefähr 8 Tagen verwundete sich die 15jährige Dienstmagd A. H. in Gütter mit dem Beile die Hand. Ihre Herrschaft sandte sie nach Burg zum Arzte. Sie kam aber hier bei ihren Eltern und beim Arzte nicht an. Da ein Verbrechen vermuthet werden konnte, wurden die Ihle und die Torfgräben abgesucht, aber vergebens. Nach 6 Tagen kam sie wieder zum Vorschein. Sie hatte sich solange auf dem Heuboden ihrer Herrschaft versteckt gehalten aus Furcht, da ihrem Vater bei einem Unfall früher der Arm abgenommen werden mußte, es könne ihr ähnliches geschehen. Der Hunger hat sie schließlich aus ihrem Versteck getrieben.

---

## Vermischtes.

— Am Montag nahm der Kaiser, wie wir hören, an der Mittagstafel im Offizierskasino des 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiments Theil, das, wie schon erwähnt, soeben sein 75jähriges Bestehen gefeiert hat. Während des Mahles hielt der Kaiser eine Rede folgenden Inhalts:

„Das alte Wort, „an ihren Früchten sollt Ihr sie erkennen“, passe so recht auf die Artilleriewaffe, die sich aus den bescheidensten Anfängen zu einer imponirenden Stellung in der Armee emporgeschwungen habe. Fast unbeachtet, ja fast gescheut habe sie noch vor 30 Jahren dagestanden, sich dann aber schon 1866 hervorgethan und sich 1870 so ruhmvoll ausgezeichnet, daß sie jetzt das Rückgrat, das Mark der Schlacht zu nennen sei. Sie sei berufen, die Schlachten einzuleiten, den Sturm vor-

**Damen-Plaids,** in den apartesten Farbenstellungen
**Prima**
**reine Wolle, extra gross** **jetzt Mk. 1,90. J. Lewin,**
Halle, Saale.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678189103052-13/fragment/page=0003

ubereiten, den dann die unerschütterte schlagfertige Hauptwaffe auszuführen habe. Diese hervorragende Stellung, welche die Artillerie heute in der Armee einnähme, habe ihre Krönung gefunden dadurch, daß er, der Kaiser, sich zum Chef des ersten Garde-Feld-Artillerie-Regiments ernannt habe. Gern weile er in diesem Kreise, welcher ihn vor Jahren so kameradschaftlich aufgenommen. Dieser Aufnahme gelte sein Dank. Wenn er auch den einzelnen Offizierkorps in Folge seiner anderweitigen hohen Pflichten jetzt ferner stände, so folge er doch stets gern den Einladungen im kameradschaftlichen Kreise, in welchem er sich aufheitere und neubelebe. In diesem Sinne trinke er auf das Wohl seines Regiments und seines Offizierkorps!"

## Industrie, Handel und Finanzen.

s. Schleusingen, 4. März. Die Bankfirma **Philipp Recknagel u. Comp. in Eisfeld** hat den Konkurs angemeldet. Die Passiven betragen **1 Million Mark**. Die Straßen in Eisfeld wimmeln von Menschen, gruppenweise stehen die armen Leute vom Wald zusammen, Verwünschungen und Drohungen ausstoßend und Rath haltend, wie ihr mühsam erarbeitetes Geld noch zu retten sei. Leider sind die Aussichten dazu nur sehr gering.

## Standesamtsnachrichten von Halle a. S.

Meldung vom 2. März.

**Aufgeboten**: Der Musiker Louis Hemprich und Karoline Wegner, Breitestraße 28. — Der Sekonde-Lieutenant im Husaren-Regimente König Wilhelm I. Johann Alfred Theodor Otto Karl Laurenz von Hülst und Marie Lüttich, Bonn und Händelstraße 19. — Der Kaufmann Friedrich Heinemann und Christiane Wolf, Geiststraße 56. — Der Sekonde-Lieutenant im 2. Niederschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 47 Arnd von Landwüst und Agnes Freiin von Fritsch, Charlottenburg und Margarethenstraße 3. — Der Bäcker Ernst Löber und Helene Bock, Schillerstraße 15 und Ulestraße 15. — Der Maschinenschlosser Hermann Ochse und Olga Radicke, Forsterstraße 17. — Der Königliche Regierungs-Baumeister Anton Henning und Emilie Roth, Ziegenrück und Saalfeld. — Der Lehrer Martin Schröter und Helene Körner, Halle und Kayna. — Der Arbeiter August Trocha und Eva Schreiber, Mlynik und Granowice. — Der Dr. phil. Gustav Oehlert und Flora Rosenthal, Afferode und Hannover. — Der Handarbeiter Wilhelm Müller und Emilie Frauendorf, Passendorf und Halle. — Der Arbeiter Franz Peter und Rosine Kummer, Querfurt.

**Geboren**: Dem Gelbgießer Richard Jäntsch ein Sohn, Friedrich Karl Richard, Taubenstraße 11. — Dem Steinmetz Franz Lenz eine Tochter Ida Margarethe, Unterplan 1a. — Dem Bahnarbeiter Franz Reinhardt eine Tochter, Lina Martha, Steg 3. — Dem Kaufmann Emil Wege ein Sohn, Karl Franz Emil, Anhalterstraße 5a. — Dem Maler Hermann Wöller eine Tochter, Emma Selma Minna Martha, Fleischergasse 25. — Dem Schmied Gottlieb Eberling eine Tochter, Anna Alma, Schmiedstraße 5. — Dem Kaufmann Reinhold Gebhardt ein Sohn, Albert Erich, Rannischestraße 21. — Dem Fleischer Paul Strömer eine Tochter, Anna Ella Alma, Taubenstraße 6. — Dem Postschaffner Johann Schönfeld eine Tochter, Marie Auguste Wilhelmine, Kapellengasse 6. — Dem Bautechniker Paul Schmidt eine Tochter, Minna Frieda, Lessingstraße 4. — Dem Kaufmann Richard Knoblauch ein Sohn, Werner Richard, Lessingstraße 11. — Dem Former Wilhelm Allovitz eine Tochter, Johanne Martha, alter Markt 4. — Dem Dekorationsmaler Johann Heinold eine Tochter, Katharina Emilie Elisabeth, Uhlandstraße 4. — Dem Fabrikarbeiter Hermann Thiem ein Sohn, Friedrich Paul Hermann, Wilhelmstraße 21. — Dem Kaufmann Bernhard Borgis eine Tochter, Marie Anna, Domplatz 10. — Dem Versicherungs-Inspektor Josef Schaffke ein Sohn, Reinhold Arthur, Alfred, Forsterstraße 29. — Dem Zimmermann Ernst Kaufmann eine Tochter, Anna Klara Elsa, große Wallstraße 35/36. — Dem Maurer Franz Gebhardt ein Sohn, Ernst Wilhelm, Thorstraße 24. — Dem Handarbeiter Friedrich Föhre ein Sohn, Friedrich Paul, Niemeyerstraße 12. — Dem Lehrer Heinrich Becker ein Sohn, Karl Hermann Heinrich Walther, Schillerstraße 32. — Dem Kutscher Karl Föhre ein Sohn, Franz Kurt, Marienstraße 25. — Dem Maurer Robert Salzer eine Tochter Ida Margarethe, Hospitalplatz 9. — Dem Viktualienhändler Oswald Keil ein Sohn, Oswald Kurt, Töpferplan 9. — Dem Handarbeiter Gustav Bartel eine Tochter, Klara Emilie Anna, Wilhelmstraße 21. — Ein unehelicher Sohn. — Eine uneheliche Tochter.

**Gestorben**: Des Schneiders Albert Lehmann Ehefrau Wilhelmine geborene Sins, 60 Jahre, Landwehrstraße 7. — Friederike Spatzier, 33 Jahre, Brunoswarte 10a. — Der Sanitäts-Rath Dr. med. Friedrich Wilhelm Elze, 77 Jahre, Karlstraße 3. — Des Vollziehungs-Beamten Otto Brode Tochter Emilie Margarethe, 9 Tage, Lessingstraße 6. — Des Gastwirthes Hugo Pätzold Sohn Benno, 8 Monate, Charlottenstraße 17a. — Der pensionirte Weichensteller Christian Traugott Keck, 62 Jahre, Forsterstraße 31. — Der Bäckergeselle Adolf Walther, 18 Jahre, Klinik. — Minna Schmidt, 18 Jahre, Moritzkirchhof 10. — Dem Handarbeiter Ludwig Hoffmann eine Tochter Emma, Rathswerder 9. — Drei uneheliche Söhne.

## Neueste Nachrichten und Depeschen.

**London**, 3. März. Der Sekretär des Seemanns- und Heizer-Vereins, Wilson, ersuchte in einem Schreiben an die Föderation der Rheder um bestimmte Auskunft, ob jeder Seemann eines Föderationsschiffes eine Föderationskarte haben müsse und kündigte an, daß, wenn dies der Fall sein sollte, ein allgemeiner Streik aller zum Vereine gehörigen Seeleute und Heizer des Landes angeordnet werden würde.

**Cöln**, 3. März. Behufs Finanzirung der Nebenbahnen Cöln-Hermühlheim-Vorgebirge-Bonn und Cöln-Wesseling-Hersel-Bonn hat sich hier ein Komitee gebildet. Demselben gehören die Oberbürgermeister von Cöln und Bonn, die Landräthe der betreffenden Kreise und der Präsident der hiesigen Handelskammer an.

**Wien**, 3. März. In den Landgemeinden von Krain sind die bisherigen vier nationalkonservativen Vertreter (Mitglieder des Hohenwartklubs) wiedergewählt und ein weiterer Nationalkonservativer neugewählt worden. Unter den Wiedergewählten befindet sich der Vertreter von Laibach Graf Hohenwart.

**Paris**, 3. März. Nach einer heute Nachmittag hier eingetroffenen Verfügung sind mit dem Orient-Expreßzuge Reisende mit direkten Billets Paris-München von dem Paßzwange befreit.

**Paris**, 3. März. Deputirtenkammer. Der Berichterstatter der Zollkommission Méline hat seinen Generalbericht eingebracht. Nach der Vertheilung desselben wird Méline beantragen, daß die Kammer den Tag für die Berathung festsetze.

**London**, 3. März. „Reuter's Bureau" meldet aus Buenos Ayres, der Präsident der Republik habe die Direktoren der Privatbanken zu einer Unterredung berufen, um deren Unterstützung zur Ordnung der finanziellen Angelegenheiten zu erlangen. Man nimmt an, daß die Steuer von 2 pCt. auf Depots abgeschafft werde.

**London**, 3. März. Unterhaus. Stansfeld beantragte eine Resolution, wonach bei den Parlamentswahlen Niemand in mehr als einem Wahlkreise stimmberechtigt sein soll.

**Spalato** 3. März. Der Platzcommandant sowie die Beamten von Spalato machten gestern mit den Offizieren und Cadetten des deutschen Schulgeschwaders einen Ausflug nach Sebenico, wo sich die Offiziere des österreichischen Schulschiffes „Schwarzenberg" und die dortigen Beamten den Ausflüglern anschlossen. Die Gesellschaft besuchte Szardona und die Wasserfälle der Kerka. Hierauf fand ein Diner in Sebenico statt, bei dem mehrere Toaste ausgebracht wurden. Abends erfolgte die Rückkehr nach Spalato.

**Brüssel**, 3. März. Deputirtenkammer. Der Ackerbauminister erklärte angesichts der von der französischen Tarif-Commission ausgearbeiteten neuen Schutzzoll-Tarife wäre es nicht angezeigt, neue Unterhandlungen mit Frankreich anzuknüpfen; man dürfe auch nicht etwa an Repressalien denken, der Freihandel werde vielmehr immer Gesetz in Belgien bleiben. Belgien werde anderwärts den Absatz für seine Erzeugnisse suchen, den die Verschließung des französischen Marktes ihm entziehe

**Washington**, 3. März. Die Repräsentantenkammer genehmigte den Gesetzentwurf betreffend die Ueberwachung von lebendem und geschlachtetem Rindvieh und Schweinen mit einem Amendement, nach welchem das zum Export bestimmte Vieh einer besonderen Untersuchung unterworfen werden muß und wonach ferner angeordnet wird, daß die von den gesund befundenen Thieren herrührenden Produkte mit besonderen Kennzeichen versehen werden müssen. Der Senat hat ebenfalls dies Amendement angenommen.

## Schiffsbewegungen.

— **Hamburg**, 3. März. Der Postdampfer „Markomannia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist, von Hamburg kommend, gestern in Havanna angekommen.

— **London**, 3. März. Der Union-Dampfer „Trojan" ist gestern auf der Heimreise von den Canarischen Inseln abgegangen.

— **Bremen**, 3. März. Der Schnelldampfer **Aller**, Kapt. H. Christoffers, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 21. Februar von Bremen und am 23. Februar von Southampton abgegangen war, ist gestern 11 Uhr Abends wohlbehalten in Newyork angekommen.

### Magdeburger Börse vom 3. März 1891.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Reichs-Anleihe | 4 | | | — — |
| Magdeburger Stadt-Obligationen | 3½ | | | 96,00 bz |
| Chemische Fabrik Buckau-Obligationen | 5 | | | — — |
| Dessauer Gas-Obligationen | 4½ | | | — — |
| | | Div 1888 | p. St. 1889 | |
| Magdeburger Allgem. Versich.-Gesellschafts-Act. p. St à 300 M. vollgezahlt | | 30 | 30 | — — |
| do. Feuerversich.-Actien p. St. à 3000 M mit 28 % Einzahlung | | 225 | 203 | — — |
| do. Hagel-Versicher.-Actien p. St. à 1500 M. mit 30½ % Einzahlung | | 75 | 25 | — — |
| do. Lebens-Versich.-Actien p. St. à 1500 M. mit 20 % Einzahlung | | 17 | 25 | — — |
| do. Rück-Versich.-Actien per St. à 300 M. vollgezahlt | | 45 | 45 | — — |
| | | Div. 1888 | in % 1889 | |
| Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg | 4 | 10 | — | 174,50 G |
| Caroline, consolidirte Bergwerks-Actien | 4 | 5 | 6 | — — |
| Chemische Fabrik Buckau-Actien | 4 | 0 | — | 94,00 bz |
| Dessauer Gas-Actien | 4 | 9 | 10 | — — |
| Eisengießerei und Maschinen-Fabrik Niemberg | 4 | 5 | — | — — |
| „Kette", Elbschiff.-Ges.-Actien | 4 | 0 | 1 | — — |
| Leoph. ver. chem. Fabr. St.-Actien | 4 | 5 | — | 89,60 bz G |
| Magdeburger Allgemeine Gas-Actien | 4 | 5 | 4½ | — — |
| do. Bankverein-Antheile | 4 | 5 | 6 | 111,60 G |
| do. Bau- u. Creditbank-Actien | 4 | 10 | 12 | 138,00 B |
| do. Bergwerks-Actien | 4 | 12 | 13 | 237,00 G |
| do. do. Stamm-Priorit.-Act. | 5 | 13 | 13 | 236,00 G |
| do. Privatbank-Actien | 4 | 5 4/10 | 4 9/10 | — — |
| do. Straßenbahn-Actien | 4 | 10 | 10 | — — |
| do. Theater-Actien | 3½ | 3½ | 3½ | — — |
| Marie consoldirte Bergwerks-Actien | 4 | 3 | — | — — |
| Maschinenfabrik Buckau-Actien | 4 | 0 | 0 | — — |
| Sächs. Thür. Braunkohlen-Verwerth.-Actien | 4 | 7 | 7½ | — — |
| do. do. Stamm-Prior.-Act. | 5 | 7 | 7½ | — — |
| Sudenburger Maschinenfabrik-Actien | 4 | 12 | 16 | — — |
| Magdeburger Zuckerraffinerie-Stamm-Actien | 4 | 3 | — | — — |
| do. Stamm-Vor. | | | — | — — |

## Kursbericht.

(Fernsprechmeldung der Hallischen Zeitung.)
Berlin, 4. März 1891 2 Uhr — Min. Nachm.

**Fonds-Börse.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| *4% Reichsanleihe | 106,50 | *Dortm.UnionSt.-Pr. | 76,90 |
| *3½% do | 99,— | *Gotthardbahn | 156,— |
| *3% do | 86,50 | Oestr. Cred.-Actien | 175,50 |
| *4% Consols | 106,— | Franzosen | 109,75 |
| *3½% do | 99,— | Lombarden | 58,60 |
| *3% do | 86,70 | *Riebeck Montanwerke | 185,40 |
| *3½% Landsch.Ctr.-Pfd. | 97,— | *Cröllw. Papierfabrik | 146,— |
| *3% " | 85,90 | *Harpener Kohlen | 185,— |
| *Disconto-Commandit | 210,90 | *Russ. Süd-West | 87,30 |
| *Darmstädter Bank | 155,— | 4% Oestr. Goldrente | 97,30 |
| *Deutsche Bank | 164,— | 4% Ung. do. | 92,60 |
| *Berl. Handelsgesellsch. | 158,50 | Ital. Renten | 94,75 |
| *Dresdner Bank | 159,60 | *80. Russ. | 99,— |
| *Bochumer Gußstahl | 138,50 | Oestr. Noten. | 177,10 |
| *Laurahütte | 128,30 | Russ. do. | 238,— |

Tendenz: fest.

Die mit * bezeichneten Papiere sind Cassacurse, die übrigen per Ultimo.

**Getreide-Börse.**

Weizen: loco 204,—, April-Mai 207,25, Mai-Juni 206,— still.
Roggen: loco 178,50, April-Mai 179,50, Mai-Juni 176,75 still.
Hafer: loco —, April-Mai 152,75, Mai-Juni 153,75 fest.
Rüböl: April-Mai 61,40 fest.
Spiritus (70er Waare) loco 50,40, März 50,10, April-Mai 50,20. (50er Waare), loco 70,10.
Petroleum: loco 23,80.

**Fondsbörse.** Die zum Schluß des gestrigen Verkehrs zum Durchbruch gekommene Aufwärtsbewegung der Kurse machte heute zu Beginn einer schwächeren Haltung Platz. Die neueren Nachrichten aus Argentinien, sowie die Auslassungen des „Reichsanzeigers" bezüglich der Bergarbeiterforderungen riefen eine Mißstimmung hervor. Außerdem schritt die Speculation infolge der gestiegenen Preise zu Abgaben, die namentlich auf dem Bergwerks- und Hüttenmarkte stärker hervortraten und die Preise drückten. Im weiteren Verlauf konnten die Preise bei größerer Festigkeit anziehen. Bankactien waren zu Beginn schwächer, konnten aber in der zweiten Hälfte der Börse sich bedeutend befestigen.

Eisenbahnaktien lagen fest, besonders Franzosen, Lombarden; heimische Transportwerthe, speziell Ostpreußen höher. Fremde Renten wenig belebt, aber höher. Neue 3prozentige Anleihe belebt und höher, späterhin erholt. Von Montanwerthen Bochumer, Gelsenkirchen, Harpener und Hibernia etwas höher. Jetzt augenblicklich in Banken lebhaftes Geschäft zu prozentweise höheren Kursen. Privatdiskont 2¾ %.

**Getreidebörse.** Der Getreidemarkt eröffnete auf kaltes Wetter fest. Weizen lebhaft und zu steigenden Preisen, besonders für Frühjahr, worin umfangreiche Spekulationskäufe aufgegeben wurden. Roggen etwas besser im Preise, aber bei kleinerem Geschäft, späterhin in Folge stärkeren Waarenangebots abgeschwächt. Hafer behauptet. Roggenmehl animirt. Rüböl lebhaft und steigend, auf höhere Pariser Kurse und kaltes Wetter, Spiritus anfangs auf neue amtliche Berichtigung der Bestände und der Produktion lebhaft steigend, späterhin etwas abgeschwächt.

**Mittagsnotirungen an der Magdeburger Zuckerbörse.**
Magdeburg, 4. März 1891.

Effect. Waare ℳ 18,35—18,55 excl. Basis 92
ℳ 17,40—17,65 " " 88
Tendenz: ruhig.
Specul. transf. Hamburg: ℳ 13,77 März.
ℳ 13,70 April.
ℳ 13,77 Mai.
Tendenz: ruhig.

## Familien-Nachrichten.

(Aus verschiedenen auswärtigen Zeitungen entnommen.)

**Verlobt**: Frl. Margarethe Brammer mit Hrn. Seconde-Lieut. Alfred von Müller, Harburg a. E. — Frl. Gertrud Gaebel mit Hrn. Regierungs-Assessor Bernhard Jaup, Berlin. — Frl. Lilli Händel mit Hrn. Kaufmann Richard Wiechert, Memel—Leipzig. Frl. Bertha Riecke mit Hrn. Gutsbesitzer Walter Lücke, Gutenswegen—Altenweddingen. — Frl. Elise Meier mit Hrn. Lieut. Max Müller, Magdeburg.

**Verehelicht**: Hr. Kapitän G. Buß mit Frl. Friederike Meyer, Hannover. — Hr. Rittmeister und Eskadron-Chef L. Rocholl mit Frl. Bertha Lehzen, Butzbach.

**Geboren**: Ein Sohn: Hrn. Paul Julius Meißner, Leipzig. — Hrn. Dr. jur. Grafen von Wartensleben, Berlin. — Hrn. Landgerichts-Präsidenten Anton, Breslau. — Hrn. E. Thiele, Magdeburg. — Hrn. Hermann Pfannerberg, Zerbst. — Eine Tochter: Hrn. Amtsrichter P. Dannel, Bützow. — Hrn. Prem.-Lieutenant Buder, Neisse. — Hrn. von Oertzen-Matzdorf, Berlin. — Hrn. Eduard Dietz, Braunschweig. — Hrn. Fritz Baumgarten, Leipzig-Neuschönefeld. — Hrn. Richard Trübe, Leipzig. — Zwillinge: Hrn. Bürgermeister Wiebeck, Langensalza.

**Gestorben**: Herr Gymnasial-Oberlehrer a. D. Friedrich Stöhr, Plauen i. V. — Frau verw. Kreisgerichts-Rath Emilie Zingel, geb. Berger, Breslau. — Frau verw. Sanitäts-Rath Ida Goedecke, geb. Frankenstein, Groß-Lichterfelde. — Herr Steuer-Rendant a. D. Julius Borchert, Wiesbaden. — Frau verw. Kreisphysikus Dr. Heinecke, geb. Schulze, Schönebeck an der Elbe. — Herr Rentier Ludwig Bichtemann, Egeln. — Herrn Hauptmanns Oemler Sohn Hans, Burg. — Herr Oberlehrer Dr. Andreas Mathias Koch, Berlin. — Herr Kgl. Eisenbahnbetriebssekretär Robert Kittel, Erfurt. — Herr Professor Jules de Swert, Ostende. — Herr Landsgerichts-Präsident Buttmann, Greifswald. — Herr Pastor Dr. Franz Theodor Fritzsche, Liebschwitz.


**Gloria-Seide — 120 cm. breit**
für Staub- u. Regenmäntel, Blousen ꝛc. v. **Mk. 4.35** p. Met. (ca. 40 versch. Disp.) — versendet meter- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Dépôt **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich**. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. [6761

**Bei Appetitlosigkeit**, belegte Zunge, pappiger Geschmack, Aufstoßen, Druck in der Magengegend ꝛc., durch Störungen in der Verdauung (Verstopfung) hervorgerufen wurden, bringt die Anwendung der in den Apotheken à Schachtel ℳ 1.— erhältlichen ächten Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen sofortige Besserung. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silche, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian. [6763

**Geld zum Fenster hinausgeworfen** und unnöthiger Weise Qualen durch **Katarrhe, Schnupfen, Husten, Heiserkeit** ꝛc.) ausgestanden, heißt es, wenn man zur Beseitigung derselben ein anderes Mittel, als die Apotheker **W. Voss'schen Katarrhpillen** anwendet. Indem sie die Ursache der Erkrankung: den entzündlichen Zustand der Schleimhaut in ganz kurzer Zeit, oft in wenigen Stunden beseitigen, heilen sie das Leiden. Die Apotheker **W. Voss-schen Katarrhpillen** mit Chocolade überzogen und daher von Groß und Klein angenehm zu nehmen, sind in den meisten Apotheken à Dose Mk. 1 erhältlich, doch sehe man auf den Namenszug des kontrollirenden Arztes **Dr. med. Wittlinger** auf dem Verschlußband der Dose.
In Halle a/S.: **Adler-Apotheke, Hirsch-Apotheke, Engel-Apotheke, Löwen-Apotheke** und **Kaiser-Apotheke.** Die Bestandtheile sind: Schwefelsaures Chinin, Salzsäure, Dreiblattpulver, Dreiblatt-Extract, Süßholzpulver, Traganth, Benzoegummi und Chocolade. [6764

**Nicht allein jeder Kopfschmerz und Migräne** wird durch den Gebrauch von Apotheker Dallmann's **Kola-Pastillen** beseitigt, sondern dieselben sind gleichzeitig ein anregendes, den **Magen und die Nerven stärkendes** Mittel, welches in keiner Familie fehlen sollte. Schachtel 1 Mark in der **Adler-, Engel-, Hirsch-, Kaiser-** und **Löwen-Apotheke.**

**Lacrima Christi** roth Mk 2.40 pr. Fl. weiss „ 2.60 „ „
**Chianti extra vecchio** roth, Mk. 2.40 pr. Flasche
Marken Nr. 13, 18 und 8 der **Deutsch-Ital. Wein-Import-Gesellschaft** (Central-Verwaltung Frankfurt a. M.), sind hochfeine Weine, welche der feinsten Tafel zur Zierde gereichen und für festliche Gelegenheiten ganz besonders empfohlen werden. **Garantie für absolute Reinheit durch kgl. ital. Staatscontrolle. Die Verkaufsstellen werden durch Annoncen bekannt gegeben.** [6817


## Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner Tochter **Martha** mit dem Feilenfabrikanten und Dampfschleifereibesitzer Herrn **Otto Max Schmidt, Magdeburg-Buckau**, zeige hierdurch allen Freunden und Bekannten ganz ergebenst an.
Magdeburg, im März 1891.
**Frau verw. Garnison-Verwaltungs-Director Marie Weidner** geb. **Binneck.**

**Martha Weidner**
**Otto Max Schmidt**
Verlobte. [6807
**Magdeburg. Magdeburg-Buckau.**

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Knaben** zeigen hocherfreut an **Max Dehne** und Frau **Emmy** geb. **Minet**.
6802]
Halle a. S., den 3. März 1891.

Die Beerdigung unseres lieben **Paulchens** findet Donnerstag Mittag ¾1 Uhr vom Trauerhause aus nach den Nordfriedhof statt. [6800
**Emil Wiesert** jun. u. Frau nebst Tante.


**Karl Riesel's Reisekontor**, Berlin, Königgrätzerstraße 114, unternimmt am 4. April, mit 48tägiger Dauer, seine so sehr beliebte Gesellschaftsreise nach ganz Italien bis Rom incl. Riviera, via Zürich, Genf, Marseille nach Genua, Nizza, Monte Carlo, Monaco, Menton, San Remo, Pisa, Rom, Neapel, Florenz, Venedig, Mailand, den oberitalien. Seen, der Gotthardbahn, dem Vierwaldstätter See und Baden-Baden. Der Anschluß zur Reise kann auch von Stuttgart im Hotel Marquardt erfolgen. — Die Pfingstreise vom 15. Mai bis 8. Juni geht dieses Jahr via Köln (Rheinfahrt) nach Rüdesheim (Besuch des Niederwalddenkmals), Heidelberg, Baden-Baden, Triberg, Schaffhausen (Rheinfall), Zürich, Luzern, durch den Gotthardt nach den oberital. Seen, Mailand, Verona, Venedig, Innsbruck, München und Nürnberg. Theilnehmer, die den Rhein nicht besuchen wollen, vereinigen sich am 17. Mai mit der Gesellschaft in Mainz. Reiseprospecte versendet Karl Riesel's Reisekontor gratis. Wir machen noch aufmerksam, daß in benanntem Kontor die combinirbaren Fahrscheine (Rundreisebillette) fachkundig zusammengestellt und besorgt werden und bemerken, daß Karl Riesels Hotelführer, der durch das Kontor bezogen werden kann, den Inhabern contractlich vereinbarte Ermäßigung in den besten Hotels des In- und Auslandes gewährt. Der Hotelführer braucht erst beim Bezahlen der Rechnung vorgezeigt zu werden. [6803



Verlag der Aktiengesellschaft „Hallische Zeitung" zu Halle.
Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Wilhelm Anthony für Politik, Feuilleton und den übrigen Inhalt, ausschließlich des Nachbezeichneten; Martin Leist für Lokales, Provinzielles, Theater und Musik, Louis Lehmann für den Handels-, Börsen- und Inseratentheil — sämmtliche zu Halle.
Sprechstunden: Chefredakteur Anthony ½10—½11, Redakteur Leist 9—1 Uhr.
Die Expedition (Inseratenannahme und Geschäftsangelegenheiten) geöffnet von 7 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle (Saale).



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678189103052-13/fragment/page=0004

Zweite Beilage zu № 54 der Hallischen Zeitung vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage.
Halle, Donnerstag 5. März 1891.

Dieses Blatt wird in den, die Stationen **Bitterfeld, Cönnern, Cöthen, Corbetha, Eilenburg** und **Eisleben** in der Richtung nach Halle passirenden Personenzügen vertheilt.

## Conservativer Verein
**für Halle a. S. und den Saalkreis.**
**Sonntag, den 8. März a. c. Nachm. 3½ Uhr**
im „Neuen Theater", gr. Ulrichstr.

## ordentliche Generalversammlung.
**Tages-Ordnung:**
Geschäftsbericht. Kassenbericht. Vorstandswahl.
**Vortrag** des Herrn Freiherrn von Erffa-Bernburg, Mitglied des Abgeordneten-Hauses und des Landes-Oekonomie-Collegiums über **„Der Ansturm gegen die wirthschaftl. Gesetzgebung."**
**Vortrag** des Herrn Freiherrn von Helldorf-Jingst, Mitgl. des Abg.-Hauses, über **„Die großen Gesetzesvorlagen der jetzigen Zeit."**
**Vortrag** des Herrn Oekonomierath von Mendel-Steinfels über **„Die Presse."** (6801
Um recht zahlreiche Betheiligung unserer Mitglieder aus Stadt und Land wird gebeten.

## Hotel- u. Restaurant-Empfehlungen.

**Hôtel Stadt Hamburg.**
Halle a. S.
Gegenüber der Post.
Nähe des Theaters und der Kliniken.
**Hôtel ersten Ranges.**
5442] **L. Achtelstetter.**

**Hôtel zum Kronprinz.**
Halle a. S.
Nähe des Marktes.
Hotelwagen am Bahnhof.
**Haus ersten Ranges.**
Bewährt seinen alten guten Ruf in der Beziehung. [5443
**L. Nieper.**

**Hôtel Stadt Berlin.**
Halle a. S., Leipzigerstraße 47.
Ganz nahe der Bahn, kein Wagen nöthig. Empfehle mein durch Neubau des Nebenhauses bedeutend vergr. Hôtel bei mäß. Preisen. Jetzt stark bes. von den Hrn. Geschäftsreisenden u. Touristen. Hausdiener zu jeder Zeit am Bahnhofe.
5205] **O. Nesse.**

**Hôtel Deutscher Hof**
— Halle a. S. —
4 Minuten vom Bahnhof, am Königsplatz.
Rob. Birke, Bes., früherer langj. Reise-College.
6689]*

**Central-Hôtel.**
**Halle a. S. Am Markt.**
Direkte Pferdebahn-Verbindung mit dem Bahnhofe.
Geschäftsreisenden best. empfohlen.
Solide Preise.
6203] **W. Weber.**

Hôtel und Restaurant
**„Kaiserhof"**
Reilstraße 128
unweit der neuen Kaserne, des Diakonissenhauses und des Bad Wittekind, empf. s. eleg. einger. Logirzimmer, sow. Chambre-garni-Wohnungen z. s. civil. Preis. Saub. einger. Restaur.-Garten Kegelbahn u. Billard. E. Schulz

**Hôtel Stadt Dresden.**
Special-Hotel für Geschäftsreisende.
Nächste Nähe des Bahnhofs.
Ecke der Leipzigerstraße und der Promenadenanlagen.
Logirzimmer schon von **1,50 ℳ** an. Warme und kalte Bäder im Hause.
4163] **Fritz Mettig.**

**Hôtel Continental.**
**Halle a. S.** [6140
**6. Riebeckplatz 6.**
Besitzer **C. Leistner.**
**Eröffnung**
**Anfang März.**

**Bach's Weinhaus**
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 50
Eingang Schulgasse. [6612
Vornehmstes Restaurant am Platze.
**Täglich Bach-Forellen.**
Diners u. Soupers in und außer dem Hause. Reichhaltige Speisekarte.
Täglicher Mittagstisch v. 1—3 Uhr von Mk. 1,50 an.

Hôtel u. Restaurant
**„Merkur."**
Ecke der Bernburger u. Händelstraße.
Nächste Nähe der Kaserne und des Diakonissenhauses.
**Elegante Logirzimmer** und Chambregarni-Wohnungen.
— Sehr solide Preise. —
**Fritz Rahne, Besitzer.**

**Café Moltke.**
**Wiener Café,**
Halle a. S., Magdeburgerstr. 1e.
Elektrisch beleuchtet. Nachts geöffnet.
Zwei Minuten vom Bahnhofe.
5357] **W. Nowak, Cafetier.**

**Grün's Wein-Restaurant,**
**Halle a. S., Rathhausgasse 8.**
Best renommirt. [5206
Sehenswürdigkeit ersten Ranges.
Inhaber: **W. Pörtzel.**

**Wein-Restaurant I. Ranges.**
**Fr. Ehrenberg, Stadtkoch.**
**Halle a. S., Leipzigerstr. 11.**
Diners und Soupers werden auch ohne vorherige Bestellung vorzüglich ausgeführt. 5240

**„Taberna"**
Halle a. S. 7. Gr. Klausstr. 7.
Orig. Spanische und Italienische
**Weinstuben.**
**Weinhandlung.**
Glasweiser Ausschank von 20 Pf. an.
Flaschen von 90 Pf. an.
2749] **Franklin Schmidt.**

**„Münchener Bürgerbräu",**
Halle a. S., Gr. Märkerstr. 21,
Haupt-Ausschank des so beliebten
**„Münchener Bürgerbräu",**
**C. Bauersches Lagerbier.**
**Solide Speisekarte.**
2796] Inhaber: **C. Ermes.**

**Freyberg-Bräu,**
**O. Kl. Märkerstr. 9.**
**Specialität:**
Täglich von Morgens ½9 Uhr an
**Pökelfleisch mit Meerrettig oder Sauerkraut** [4055
à Portion incl. 1 Glas Bier 50 ₰.
Außerdem stets reichhaltige Speisekarte **Carl Brauns**

**Reichshallen,**
Halle a. S., Bucherstraße 26
Neurenovirte comfortabel eingerichtete Localitäten, großer Tanzsaal mit Theaterbühne, Gesellschaftszimmer für Vereine u. Versammlungen.
**Heizbare Kegelbahn, französisches Billard.**
Um freundlichen Zuspruch bittet
2458] **Herm. Zschau.**

**Restaurant Fürstenhof.**
**Fernsprecher 414** [519
Magdeburgerstraße,
in allernächster Nähe der Bahn.
**Specialität:**
**Hamburger Buffet.**
Bekannt durch gute Küche u. gute Biere.
Mittagstisch von 12—3 Uhr.
**W. Rithausen.**

Berliner
## Adler-Brauerei.
Der Versandt in
**Flaschen und Gebinden**
**frei Haus bezw. frei Bahnhof Halle a. d. S.**
unseres rühmlichst bekannten

**Hofbräu-Bock-Bieres.**

beginnt:
**Sonnabend, den 7. März.**

Unsere sonstigen, nur von **feinstem Malz und Hopfen eingebrauten**
**Tafel-Biere**
empfehlen wir gleichfalls zu bekannten Preisen.
**Pfand** für Flaschen wird **nicht** erhoben; dieselben sind Eigenthum der Brauerei und unverkäuflich.
**Wiederverkäufer** erhalten Rabatt **Bestellungen** bitten wir zu richten an die [6774.]
**Bierniederlage u. Eiskellerei der Berliner Adler-Bier-Brauerei, A.-G.,**
**Halle a. d. S., Berlinerstrasse 4** (Fernsprecher 362), ferner an die
Cigarrenhandlg. C. H. Spierling, Leipz.-u. Poststr.-Ecke. | Seifenhdl. v. E. Kayser, Gr. Steinstr. 1, Fernsprecher 393.
„ B. Schöttler, Geiststr.-u. Hargg.-Ecke. | Mehlhdlg. v. A. Tödtloff, Steinthor 5, neben Walhalla.

Ich empfehle mein reichassortirtes [6758
## Lager fertiger Geschäftsbücher,
**sowie landwirthschaftliche Register.**
Bücher nach besonderer Vorschrift werden in kürzester Frist angefertigt.
**Drahtheftung.** **Bestes Material, solider Einband.** **Patent-Rücken.**
**J. Zoebisch,** Gr. Steinstraße 66.

## Halle,
**Sonnabend, den 7. März, Abends 6 Uhr im Saale des „Stadtschützenhauses"**
## Aufführung der Sing-Akademie.
(Direction: **Otto Reubke.**)
**Die Legende von der heiligen Elisabeth.**
Oratorium nach Worten von **Otto Roquette,** für Soli, Chor und Orchester, componirt von
**Franz Liszt.**
Solisten: Fräulein **Clara Polscher**-Leipzig.
Frau **Emilie Wirth**-Aachen.
Herr **Leopold Demuth** } -Halle.
Herr **Bachmann** }
**Eintrittskarten,** nummerirt 3 ℳ, unnummerirt 2 ℳ, Schülerkarten 1 ℳ, sowie Texte 25 ₰ in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt,** (G. Patzker), Barfüsserstr. 19. — Studentenkarten 1 ℳ bei dem Herrn Universitäts-Castellan. [6649
**Sing-Akad.** **Donnerstag,** Nachm. 2¾ Uhr: Probe f. Ch. u. Orch. im **Stadtschützenhause.** Zutritt nur für Singende. [6789

9 Stück
## Prima bayr. Zugochsen
**(Schecken), die bereits 10 Tage im rothen Roß, hier, unter Quarantaine gegen Maul- u. Klauenseuche gestanden haben und vom Herrn Kreisthierarzt als gesund befunden worden sind, stehen daselbst zum festen Preise von 185 Thaler, pro Stück im einzelnen oder zusammen zum Verkauf.**
**Erwähnte Quarantaine bietet Käufern größere Sicherheit gegen Einschleppung von Maul- u. Klauenseuche.** (6806

**Friedrich Krahmer,**
**Halle (Saale),**
**Fischerplan 3,**
6799] offerirt

Fernsprecher Nr. 205.
Satzkarpfen, Satzschleien, Satzhechte

jeder Größe, jedes Quantum.

**Magnum bonum,**
**Saatkartoffel,** [6791
hat noch einen Posten abzulassen à Centner 3 Mark
Rittergut Tölkau, Post Zöschen.

**Güter-Verkauf.**
2 Güter von 77 resp. 174 Morgen, im ganzen oder getrennt sind zu verkaufen. Schwerer, tragbarer Rübenboden, direkt an der Bahn belegen. Gefl. Offert. unter **Z. 6773** an die Exped. d. Zeitung. [6773

**Ein armer Kranker bedarf recht nöthig einer Badewanne.**
Wer könnte da wohl dienen, helfen?
**O. Weddy, Taubenstraße 8.**

**Victoria-Theater.**
**Mittwoch,** den 4. März 1891.
**Grosses Costümfest.**
**Donnerstag,** den 5. März 1891.
**Die Folgen einer Reise nach der Residenz.**
Anfang 8 Uhr. **Die Direction.**

**Stadt-Theater.**
Donnerstag, den 5. März.
172. Vorstellg. 127. Abonnem.-Vorstg.
Farbe blau. Anfang 7½ Uhr.
**Der Unterstaatssecretär.**
Lustspiel in 4 Akten von Wilbrandt.
Personen:
Baronin Sophie Schwartau . . . . E. Mahr.
Lilli von Helldorf . . E. Greve.
Hellmuth von Stargard, Unterstaatssekretär . . . . F. Rinald.
Herr von Wachsmuth C. Rückert.
Oberst a. D. Felsing . R. Friedrich.
Kurt, } seine Kinder L. Hofmann.
Marianne, } A. Rinald.
Röschen von Hiller, seine Pflegetochter . J. Schneider.
Doctor Bormann . . E. Doß.
Kammerdiener der Baronin . . . . A. Herold.
Dienstmädchen b. Oberst Felsing . . . . . L. Dorbach.
Die Handlung spielt in einer deutschen Mittelstadt in der Gegenwart.
Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Ende 10 Uhr.

Freitag, den 6. März.
173. Vorst. 46. Vorst. außer Abonn.
Abends 7½ Uhr.
**Benefiz für Karl Friedau**
Zum ersten Male:
**Der selige Toupinel.**
Schwank in 3 Akten von Bisson.
Vorher:
Zum ersten Male:
**Gringoir.**
Drama in 1 Aufzug.

In Vorbereitung:
**Aennchen von Tharau.**
Lyrische Oper in 3 Akten von H. Hofmann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818910305 2-13/fragment/page=0005

Großes Lager in Frühjahrs-Artikeln für Landwirthschaft u. Gärtnerei zu billigsten Preisen.

# Gebr. Gruneberg,

## Geiststrasse 44.

**Fernsprecher 432.**

Werkzeug-, Kurz-, Stahl-, Messing- und Eisenwaarenhandlung. Vollständiger Magazin Haus- und Küchen-Einrichtungen.

---

Reell! — Gut! — Billig! — Feste Preise!

Garnirte Strohhüte — Ungarn. Strohhüte — Kinder-Hütchen — Knaben-Strohhüte — Herren-Strohhüte

Strohhüte werden schnell gewaschen und modernisirt, à 75 Pfg.

Getragene Hüte werden geschmackvoll neu garnirt.

**Gr. Ulrichstr. 24.**

## J. Meincke,

**Specialität: Garnirte Hüte.**

**Modellhut-Ausstellung**

2. Geschäft:

**Leipzigerstrasse 35.**

Blumen u. Federn — Seidenband und Modewaaren. — Corsets — Handschuhe — Spitzen, Rüschen etc.

[6815.

---

# Ausländische Liqueure.

Echter Benedictiner p. 1/1 Fl. 7.75, 1/2 Fl. 4,50. Chartreuse per Flasche 5.50. Holl. Liqueure von Focking, Amsterdam, per 1/1 Fl. 7.50, 1/2 Fl. 4,25. Liqueure von Erven Lucas Bols per Fl. 4.00. Elixir de Spa p. 1/1 Fl. 5,00, 1/2 Fl. 3,00, 1/4 Fl. 2,00. Maraschino di Zara p. Fl. 3,00 und 2,00. Angostura p. Fl. 3.00. Feinsten irish Whisky p. 1/1 Fl. 4,75, 1/2 Fl. 2,50. Old Gin p. 1/1 Fl. 4,00, 1/2 Fl. 2,10.

## Deutsche Liqueure.

Echte Alpenkräuter p. Fl. 1.75. Danziger Liqueure aus dem „Lachs" p. Fl. 2,25 bis 2,50, deutschen Benedictiner p. Fl. 2,25, deutschen Chartreuse p. Fl. 2,75. **Kola-Liqueur** p. Fl. 1,75 **(General-Depot für Halle a. S.)** Aromatique p. Fl. 1,40 excl., Getreidekümmel von Gilka p. Fl. 1,25 excl., Steinhäger von Schlichte p. 1/1 Fl. 2,50, 1/2 Fl. 1,35. Alten Walkenrieder Klosterkorn, p. 1 Ltrfl. 1,50.

## ff. Rums, Aracs, Cognacs

**in 1/1 und 1/2 Flaschen.**

Gutgepflegte Bordeaux-, Rhein- und Moselweine, deutschen und franz. Champagner, Medizinal-Ungarweine zu billigsten Preisen.

**Filiale der Continental-Bodega-Company**

für

**Portwein, Madeira, Sherry, Malaga, Marsala**

laut Original-Preisliste. (6814

## Gleim & Windmüller

**Leipzigerstrasse 95/96.** Fernsprecher 534.

---

## Nachlaß- und freiw. Möbel-Auktion.

**Freitag, den 6. März cr., Nachm. von 1 Uhr an**

**Brüderstraße 12** versteigere ich meistbietend gegen Baarzahlung: [6797

1. Im Auftrage der Hospital-Verwaltung die Gegenstände aus zwei Nachlassen, als: **Sopha, Tische, Stühle, Bettstellen, Kleiderschrank, Kommode mit Auffatz, Waschtisch, Spiegel, Wanduhr, Koffer, 10 Bettstücken, Wäsche, versch. Kleidungsstücke u. v. a. Sachen.**

2. Wegen Umzug **6 Bettstellen, 4 Tische, Sopha, Kleiderschrank, Anrichte, großer Küchenschrank, Waschgefäß, 3 Waschtische, Billard mit Zubehör, Regulator, Hängelampe, Schankblech, mehr. Porzellan als Platten, Teller, Tassen, Kaffeekannen** sowie **Gläser** und noch versch. and. **Haus- Wirthschafts- und Küchengeräthe,** (sämmtliche Sachen sehr gut erhalten).

3. Wegen Mangel an Platz **1 großen Spiegel mit Goldrahmen, Marmorplatte und Console.**

## Louis Kaatz,

gerichtlich vereid. Taxator, und außergerichtl. vereid. Auctionator.

---

## Offene u. gesuchte Stellen

**Mechaniker**

auf kleine Arbeit sofort gesucht.
**Julius Baetz Gotha.** [6674

---

Zur Erziehung mit meinen Töchtern von 9 u. 11 Jahren **suche ich Pensionairinnen** unter Zusicherung sorgfältiger Pflege. [6738
**Koestler,**
**Pastor** in **Zwethau** bei Torgau.

---

**Eine perfekte Köchin**

wird bei hohem Lohne per 1. April oder 1. Juli **gesucht.** [6671
**Kleine Märkerstraße 5.**

---

Zum 1. April wird ein **junges Mädchen** zur [6733

**Erlernung der Wirthschaft**

auf ein größeres Gut **gesucht.** Gef. Off. **postl. Hettstedt unter A. W.** erbeten.

---

Für **Contor u. Lager suchen** wir einen

**jungen Mann,**

der eben seine Lehrzeit beendet hat. Antritt 15. März bis 1. April. Wohnung und Station im Hause. Erbitten Offerten mit Gehaltsansprüchen. [6717

**Kaufhold & Horn,**
**Jena.**

---

## Suche

zum 1. April ds. Js. einen **verheirath Kutscher.** Nur solche mit vorzüglichen Empfehlungen wollen sich unter Einsendung ihrer Original-Zeugnisse melden bei [6716

**A. von Krosigk,**
**Rittergut Hohenerxleben** b. Staßfurt.

---

Arbeitsamen bescheidenen verheiratheten

**Gärtner,**

im Gemüsebau, Blumenzucht (Gewächshaus) und Landschaftsgärtnerei tüchtig, **sucht per 1. April a. c.** [6677
Rittergut **Schkölen** bei Camburg a/S.
Abschriftliche Zeugnisse, Gehaltsforderung erbeten.

---

**Ein jung. Landwirth,**

23 Jahre alt, praktisch wie theoretisch gebildet, **sucht zum 1. oder 15. April** eine seinen **Kenntnissen** angemessene **Stellung** in größerer Rübenwirthschaft Sachsens bei bescheidenen Ansprüchen, wenn möglich direkt unter dem Prinzipal bei Familienanschluß. Gefällige Offerten erbeten an **H. Ringk, Berlin, Kl. Hamburgerstr. 9.** [6795

---

Für ein größeres Fabriketablissement in einer Mittelstadt der Provinz Sachsen wird ein [6794

**Glaser**

auf dauernde Stellung gesucht, der auch das Anstreichen der Thüren und Fenster mit übernehmen kann. Offerten sind Zeugnißabschriften und Nennung der Gehaltsansprüche beizufügen und Meldungen unter **Z. 6794** an die Exped. der Zeitung einzureichen.

---

Größtes Geschäft, jährl. viele Millionen

**Offene Stellen** für sämmtliche Berufe überall und Berlin. Fordre Jeder durch Postkarte 20000 Stellen Adr.: **Stellen-Courier, Berlin-Westend.**

---

**Gärtner-Gesuch.**

Auf **Rittergut Zangenberg** bei Zitz wird zum 15. März ein selbstständiger unverheiratheter Gärtner gesucht.
6792] **Schubert.**

---

Für ein junges kräftiges

**Mädchen,**

ein Jahr Landwirthschaft gelernt, wird zur weiteren Ausbildung eine Stelle zum 1. April **gesucht.** Familienanschluß erbeten. Adressen unt. **E. F. 50** postlagernd Merseburg. [6778

---

**Gesucht werden;**

eine jüngere und ältere Landwirthschafterin zum 1. April oder später, j. Mädchen, **welches** das **Kochen** erlernen will, **Haus-** und Küchenmädchen sogl. und später, unverh. Gärtner, **Knechte,** Viehmädchen und Tagelöhnerfamilien, i. Verwalter f. sogl. Stelle.

**Vorhanden sind:**

jüng. und ält. Stadtwirthschafterinnen die bürgerliche und ff. **Küche verstehen,** Stützen, Kinderfräulein, Zimmermädch., ein unverh. Hofmeister u. Hofaufseher, zwei ält. Hofmeister z. 1. April, Forstaufseher, verh. Gärtner zugl. Aufseher, verh. Kutscher, Hausdiener und Hausburschen.

**Arbeits-Nachweis des Vereins für Volkswohl Rother Thurm.**

---

3 junge Mädchen können d. Landwirthschaft unentgeltlich erlernen. Näh. b. **Fr. Klar, Kl. Schlamm 1.**

---

Ein anständiges [6780

**junges Mädchen**

(a. l. Oeconomentochter), im Haushalt nicht ganz unerfahren, wird bei engstem Familienanschluß ohne gegenseitige Vergütung a. St. der verheiratheten Tochter **zum baldigen Antritt gesucht.** Gefl. Offerten unter **Z. 6780** an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

Wirthschafterin, Kochmamsells, Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen werden gesucht und nachgewiesen durch **P. Fleckinger,** Nannischestraße 19. [6805

---

**Ein Kutscher,** 30 Jahr alt, sucht Stellung zum 1. April, hat sehr gute langjährige Zeugnisse. Zu erfragen bei **Baum. Mühlweg 24 a.**

---

1 gesunde Amme u. 1 anständige Kinderfrau weist nach **Pauline Fleckinger.** Nannischestraße 19.

---

Ein tüchtiger **Gärtner** 26 Jahr alt in allen Zweigen der Gärtnerei bewandert, welcher von hohen Herrschaften gern empfohlen wird, f. gest. auf langjährige Zeugnisse **bis 1. April Stellung bei einer Herrschaft.** Gefl. Offerten unter **Z. 6771** in der Expedition dieser Zeitung. [6771

---

Eine nicht zu junge **Milchmamsell** findet 1. April Stellung. [6816
Frau **Lilli Brandt,**
**Trebitz** bei Wettin a/S.

---

## Vermiethungen.

**Wohnungen** im Preise von **330 bis 700 Mk.** per sofort oder 1. April cr. zu vermiethen. Näh. **Schillerstr. 40.**
6593] **Paul Klepzig.**

---

**Preis 450 Mk.**

2. Etage z. 1. April zu vermiethen.
**G. Schraidt,**
kl. Klausstr. 19, Nähe des Marktes.

---

**Kronprinzenstr. 100,**

**I. u. II. Etage, je 4 heizb. Zimmer, 2 K., K. rc., Gartenbenutz., sof. od. spät. beziehbar. 550 u. 500 Mk.** [6630
**Kronprinzenstr. 3, p.**

---

**Hochherrsch. Wohnung:**

**8 heizb. Stuben, K.-Spst. Badestube und großer Garten, Stallung für 3 Pferde u. Remise, sof. od. spät. z. vermiethen.**
**Kronprinzenstr. 3 p.**

---

**Ein sehr wenig gebrauchter Dampfkessel** 31 □ Meter Heizfläche u. sämmtliche Armatur, mit 5 Atmosphären concessionirt, ist Verhältnisse halber sehr **billig zu verkaufen.** Gefällige Adressen bitte unter **Z. 6782** in der Expedition d. Zeitung niederzulegen.

---

## Verdingung

der **Erd-, Maurer-, Asphalt-, Steinmetz-, Zimmer-, Klempner-, Glaser- u. Anstreicherarbeiten,** einschl. **Materiallieferung** zur Herstellung eines vierständigen Lokomotiv-Schuppens auf Bahnhof **Bitterfeld** in einem Loose. Termin am **16. März 1891,** Vorm. 10 Uhr, vor der unterzeichneten Behörde, an welche die Angebote versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. [6783

Die Verdingungs-Unterlagen können gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 2 ℳ per Postanweisung von hier bezogen werden. Der Ausschreibung liegen die durch die Regierungs-Amtsblätter bekanntgegebenen Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen vom 17. Juli 1885 zu Grunde.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.
**Leipzig,** Berliner Bahnhof, den 2. März 1891.
**Königliche Eisenbahn-Bau-Inspektion.**

---

Das in der **Wilhelmstr. 23** belegene

**Hausgrundstück**

mit massivem Wohnhaus, Lagerräumen, Remisen, Werkstätten, Pferdeställen und großem Hofraum und mit einem Flächeninhalt von 1295 qm ist unter **sehr günstigen** Bedingungen bei **geringer** Anzahlung durch mich zu verkaufen. [6776

**Rechtsanwalt Pursche,**
kl. Steinstraße 3, 1.

---

**Reelles und ernstliches Heiraths-Gesuch.**

Ein hübscher junger Mensch, 29 Jahr alt, Gardist gew., besitzt in einer Stadt ein schönes Anwesen, steht mit dem Vater allein, 12 Pferde im Königlichen Dienst, **sucht eine gesunde kräftige Lebensgefährtin** mit 3—5000 Thlr. Junge kinderl. Wittwen od. Fräulein vom Lande sind auch angenehm. Vorstehendes bietet eine schöne sichere Lebensstellung. Photographie beilegen. Gefällige Offerten unter **Z. 6784** an die Expedition der Hallischen Zeitung. [6784

---

## „Zum Augustiner"

**Große Klausstraße 41,**
**(Stadt Zürich.)**

Neue Sendung des vorzüglichen

**Augustinerbräu**

aus der Augustinerbrauerei in München.

**Pilsener-Bier**

aus dem Altpilzenetzer Brauhaus bei Pilsen **wieder eingetroffen.**

---

## Kaiser-Säle.

**Direktion C. Pleininger.**

**Neu!** Gastspiel der Duettsänger **Neu!** Fischer und Blum, genannt **Schwach u. Schwächer.** Noch einige Tage: 3 Schwestern **Neumann, O'Donells** mit der **elektrischen Moschee,** des **Schwedischen Herren-Solo-Quartett, Valerio Antonelli,** italienischer Concertsänger, **G. Hartmann,** Prestidigitateur und **Jaunoff,** Concert-Maler.
Saal-Entree à Person 50 Pfg., Balkon 75 Pfg., Logensitz 1.50 Mk.
**Tages-Kasse** geöffnet von 11—1 Uhr.

**Im kleinen Saal**
Nur heute Donnerstag
**Edison's Phonograph neuester Construction.**
Täglich um 4 und 8 Uhr Vorführung. Entree um 4 Uhr 1 Mk., um 8 Uhr 50 Pf. Studenten 50 Pf., Schüler 30 Pf.

Das **Parterre-Restaurant** ist den ganzen Tag **geöffnet.**

**Sonntags 2 Vorstellungen**
und [6768
**Frühschoppen Frei-Concert.**

---

Einen **flotgehenden Gasthof** zu **pachten** eventl. **zu kaufen** gesucht. Offerten postlagernd **Jessnitz** (Anh.) **H. H. 400.** [6796

---

**RUDOLF MOSSE**
**Brüderstr. 6**
**HALLE A. S.**
**Annoncen-Annahme**
**für alle Zeitungen des In- und Auslandes**
ununterbrochen geöffnet v. 8—7 Uhr.
* Mikrophon 151. *

---

Schön gelegenes **Landhaus,** herrsch. eingerichtet, **in der Nähe eines Soolbades** soll billig für 6000 Thlr. verkauft werden. Adr. sub **O. t. 1836** beförd. **Rudolf Mosse, Halle a/S.** [6786

---

**Gärtner,** verheirathet, Mitte 30er Jahre, im Gemüsebau, Frühtreiberei, Behandlung d. Obst- und Formbäume, Gewächshaus-Pflanzen u. s. w. erfahren, **sucht** zum 1. Juli **Stellung.** Adr. sub **S. f. 25160** bef. **Rud. Mosse, Halle a/S.**

---

**Kinderlose Leute** wünschen eine Hausmannsstelle zu übernehmen. Selbige haben schon mehrere Jahre eine derartige Stelle inne, u. geben dieselbe wegen Verkauf des Hauses auf. Beste Empfehlung steht z. Seite. Näh. b **Rudolf Mosse, hier.**

---

**Harz 17,** nahe der Pferdebahn, ist die **Beletage: 4 Stuben, Bad u. Zubehör** (neu renovirt) zu vermieth. Zu erfragen daselbst **Hochparterre.**

---

**Cementtonnen**

kauft jedes Quantum [6741
**J. Gebitsch, Cöthen i. A.**

---

**Kronprinzenstrasse 1**

**herrschaftliche Wohnung: 5 heizb. Zimmer, Badestube, Veranda, Garten sofort oder später zu beziehen. Näheres** [6631
**Kronprinzenstr. 3, p.**

---

**Untere Leipzigerstraße 10**

ist die für größere Geschäfte passende, aus **10 Piecen** bestehende **Parterre-Wohnung** sofort oder später zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

---

Eine **Gärtnerei** oder ein passendes **Grundstück** zur Einrichtung einer Gärtnerei wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Angebote zu richten an Gärtner **Tauchnitz, Trotha.** [6785

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818910305 2-13/fragment/page=0006

# XI. Grosse
# Geflügel-Ausstellung
des
**Ornithologischen Central-Vereins für Sachsen und Thüringen**
**zu Halle a. S.**
unter dem Protektorate
**Ihrer königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedr. Carl von Preussen.**
Ehren-Präsident der Ausstellung:
Herr **von Diest**, Regierungs-Präsident in **Merseburg**,
in den Tagen vom
**6. bis 9. März 1891**
**in den gesammten Räumen des „Prinz Carl"**
(unmittelbarer Nähe der Bahn).
**Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr.**
**Eintritt pro Person:** Am ersten Tag **1 Mark**, an den übrigen Tagen **50 Pfg.**, Kinder unter **10 Jahren** die Hälfte.
**Loose à 1 Mark** zu der mit der Ausstellung verbundenen Lotterie von **Mastergeflügel, Sing- u. Ziervögel** sind durch das Lotteriegeschäft von **J. Barck & Co.**, die **Comité-Mitglieder**, sowie während der Ausstellung im Ausstellungslokale zu haben. [6609
**Das Ausstellungs-Comité.**

---

Nur eigene Fabrik. **C. Hauptmann.** Nur eigene Fabrik.
**Möbelfabrik mit Dampfbetrieb,**
**Halle a. S.,** kleine Ulrichstraße 34, (Drei Könige). **Halle a. S.**
**Atelier für Decorative Arrangements**
empfiehlt sein [6758
großes Lager fertiger
**Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren**
eigener Fabrik.

---

**Zeichen- und Mal-Unterricht**
m figürl. u. landschaftl. Fache ertheilt Damen u. Herren Albrechtstr. 16 b, II. Anmeld. zu d. am Dienst. u. Freit. Vorm. 10—12 stattfind. Damencirkel w. jederz. ang.
**Kunstmaler Hans Knoechl aus München.**

---

**W. SPINDLER**
**Chemische Waschanstalt.**
Reinigung jeder Art **Damen- und Herren-Kleider, Uniformen** etc.
**im Ganzen,**
also mit Belassung aller Besätze, Borden, Litzen etc. [6213
**Halle**
**9. Am Markt 9.**
**Färberei.**

---

**Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. in Halle a. S.**
Die **vierundzwanzigste,**
**ordentliche Generalversammlung**
des **Hallescher Bankvereins von Kulisch, Kaempf & Co.** in Halle a. S. findet [6721
**Dienstag, den 24. März Vormittags 11 Uhr im Saale des Hotels „Stadt Hamburg" hier statt.**
**Tagesordnung:**
1. Vorlegung des von den persönlich haftenden Gesellschaftern erstatteten Rechenschaftsberichts, sowie der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Conto pro 1890.
2. Bericht des Aufsichtsraths.
3. Genehmigung der Bilanz, des Gewinn- und Verlust-Conto und der vorgeschlagenen Dividende von 9½ %, sowie Beschlußfassung über die den persönlich haftenden Gesellschaftern und dem Aufsichtsrath zu ertheilende Decharge.
4. Wahl von vier Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle von vier statutenmäßig ausscheidenden Mitgliedern.

Mit Rücksicht auf § 20 des Statuts wird bemerkt, daß nur diejenigen im Actienbuche eingetragenen Actionäre an den Abstimmungen Theil nehmen dürfen, welche ihre Betheiligung an der Versammlung bis spätestens den 22. März Vormittags 11 Uhr beim Bankverein schriftlich angemeldet haben.
Halle a. S., den 3. März 1891.
**Der Aufsichtsrath.**
**von Voss.**
Vorsitzender.

---

**Saat-Getreide.**
**Hafer:** **Beseler-Anderbecker,** 1000 Kg. 200 Mk. **Bestehorns Ueberfluss,** 100 Kg. 23 Mk.
**Gerste:** **Perlgerste,** Ausstaat direkt aus Schottland, (Dunvries) importirt, hochfein **1000 Kg. 300 Mk., 100 Kg. 32 Mk.**
Obige Getreidesorten liefere ich frei **Bahnhof Crottorf** gegen Nachnahme in neuen, zum Fabrikpreise berechneten Säcken. Muster auf Wunsch. [6760
**Crottorf, Prov. Sachsen. Trog.**

---

**Carl Koch's** berühmter Nährzwieback giebt den Kindern gesundes Blut, starken Knochenbau und schützt vor den Kinderkrankheiten.
Dieselben sind zu haben einzeln u. in Paqueten bei **Carl Koch, Herrenstraße 1** u. in den bekannten Verkaufsstellen [5899

---

**Für Arbeiter-Kasernen:**
**Strohsäcke à 1,25.** [6098
**Kopfkissen à 25 Pfg.**
**Schlafdecken à 3,50,**
reine Wolle 135 × 180 cm gross.
**Plant & Sohn,** Leipziger-Str. 80.

---

**Zündhölzer** 100 Pack 4,50 Schweden 8 ℳ
**A. L. Frentzel. Bennecken stein.**
Zündwaarenfabrik.

---

**Das Buch,** wie man Asthma, Lungen- u. Nervenleiden, Bleichsucht, Rheumatismus, Flechten, Hämorrhoiden ꝛc. überh. alle chronisch. Krankheiten sicher heilt, **giebt's gratis.** Ausges. sensationelle Heilungen. Man adr. **L. L. I. Leipzig,** hauptpostl.

---

**Ackerwalzen.**
Dreitheilige abgedrehte Ackerwalzen von 11—23 Zoll Stärke, auch mit Gerüsten und Beschlag, hat vorräthig Zimmermeister **Voigt, Aken a/Elbe**

---

Empfehle in extra feiner Qualität
**Pfannkuchen u. Kartoffelkringel**
mit Vanilleguß von wunderbarem Geschmack. [6565
**Kartoffelstrudel, Kartoffelkuchen,**
feinsten geriebenen **Napfkuchen, Melange** und **Kaiserzwieback**, meine rühmlichst bekannten **Mak-, Mohn-** und **Kaffeekuchen**, sowie andere geschmackvolle Gebäcke.
**Karl Koch, Herrenstraße 1.**
Fernsprecher 531.

---

Die Lieferung von 430,000 kg Paraffinöl zur Gasbereitung für das Rechnungsjahr 1891/92 soll [6722 **am 14. März 1891, Vormittags 10 Uhr,** in unserem Materialienbüreau, Gartenstraße 44, verdungen werden.
Die Bedingungen können daselbst eingesehen oder gegen gebührenfreie Einsendung von 60 ₰ von da bezogen werden.
Zuschlagsfrist bis zum 28. März l. Js.
Frankfurt a/M., den 26. Febr. 1891.
**Königliche Eisenbahn-Direktion.**

---

**Guts-Verkauf.**
Ich beabsichtige mein in **Sundremda bei Rudolstadt** belegenes **Freigut,** den **Edelhof,** mit einem Areal von **rund 370 preuß. Morgen zu verkaufen** od. unter Umständen zu **verpachten.** [6724
**Blankenburg b. Rud.,** d. 2. März 1891.
**Wwe. L. Kürsten.**

---

**Auktion.**
**Von 11 Uhr Vormittags** versteigere ich meistbietend gegen Baarzahlung **Donnerstag, den 5. März,** Leipzigerstraße 11 im Laden wegen Geschäftsaufgabe den Restbestand von **neugarnirten Winter- und Sommerhüten,** ferner **Handschuhe, Schürzen, Wollmützen, Kinderhüte, Baugarnituren** u. d. a. S. m. [6731
**Louis Kaatz,**
gerichtlich vereidigter Taxator und außergerichtlich vereidigter Auktionator.

---

✖ 1000 Ctr. gute **Eßkartoffeln,** weiße Nieren, sind zu **verkaufen** Rittergut **Brackstedt** bei Niemberg. ✖

---

**Eisernes Baumaterali**
**jeder Art**
als: Träger, guß- und schmiedeeis. Säulen, Bauschienen, Fenster ꝛc. ꝛc. [5409
streng sachgemäße Ausführung compl. Eisenbauten.
**Günstigste Preisnotirungen**
große Läger langjährige Spezialität.
**Hingst & Scheller, Halle a. S.**
!! Bei Bestellung jetzt für Frühjahrslieferung gewähren besondere Vortheile !!

---

**M. Seydewitz.** Anfertigung v. Polsterwaaren in und außer dem Hause. **Wilhelmstr. 21**
Tapezieren und Decorationen billig. Canapees, Divan, Sophas Bettstellen und Matratzen auf Lager. [5062

---

**Landwirthschaftliche Winterschule Wittenberg.**
**Drei Schüler suchen zum 1. April Stellung als** 6606
**Verwalter.**
Gefl. Anfragen erb. der Direktor **Dr. Steinriede.**

---

**Porzellan-Nesteier**
empfiehlt à Dutzend 55 ₰
**Niederlage der Lettiner Porzellan-Manufactur, Halle a. S., Poststraße 12.**

---

**Günstige Gelegenheit**
zu **vortheilhaften Einkäufen** von [5841
**Confirmations- u. Hochzeitsgeschenken.**
**Des bevorstehenden Umzugs am 1. April nach**
**gr. Ulrichstraße 6**
wegen verkaufe ich, um mit meinem bedeutenden Waarenlager zu räumen, zu **bedeutend ermäßigten Preisen.**
Besonders aufmerksam mache auf mein reich ausgestattetes Lager in **Türkis-** und **Korallenschmucksachen,** nur feinste Qualitäten.
Mein reichhaltiges, mit geschmackvollsten Neuheiten ausgestattetes
**„Alfenidewaarenlager"**
bietet mit seinen **künstlerisch und gediegen ausgeführten Gegenständen** Gelegenheit zu hocheleganten und billigen
**Hochzeits- u. Jubiläumsgeschenken.**
**Streng reelle Bedienung.** Ausführung von Arbeiten in Brillanten u. besseren Goldschmucksachen im eigenen Atelier. Reparaturen.
Bis 1. April cr. **Edm. Baumann Nachf.,** Bis 1. April cr.
Leipzigerstr. 13. **Eug. Marini,** Leipzigerstr. 13.
**Juwelier u. Goldschmied.**

---

**Glycerin-Bonbons!**
Als außerordentlich lindernde und wirksames Mittel gegen **Catarrhe der Athmungs-Organe,** sowie **Magenleiden leichteren Grades, Verdauungsbeschwerden, Blähungen** ꝛc. empfehle die von mir fabrizirten [5448
**Glycerin-Bonbons.**
Diese von Autoritäten der Medizin untersuchten und begutachteten Bonbons dürften als rasch helfendes Mittel in keinem Haushalte fehlen.
Zu haben in Cartons, à 30 ₰, bei
**Bernh. Most, Halle a. S.,**
Dampf-Chokoladen-, Zuckerwaaren- und Honigkuchen-Fabrik,
in der **Waisenhaus-Apotheke, Adler-Apotheke,** Geiststr., **Engel-Apotheke, Victoria-Apotheke, Deutsche Kaiser-Apotheke, Helmbold & Co.,** Leipzigerstr., **A. Schlüter Nachf.,** Gr. Steinstr., **G. Osswald,** Geiststr. bei **Gg. Zeising,** Gr. Ulrichstr., **F. A. Patz,** Gr. Ulrichstr., **C. Matthes,** vor dem Steinthor, **Ernst Beyer,** Herrenstr., **F. A. Hollmig,** Bernburgerstr., **Paul Einecke,** Streiberstr., **C. Güstel,** Gr. Steinstr., **Jul. Hoffmann,** Breiteстr., **W. Dudenbostel, Aug. Fahlberg,** Steinweg, **H. J. Reussner,** an d. Moritzkirche, **Fr. Klöppel,** Landwehrstr., **R. Sachs,** Friedrichstr., **Fr. Hebekerl,** Langestr., **Wilh. Franke,** Oberglaucha, **Wilh. Lärm,** Friedrichplatz, **Emil Haupt,** Langestr., **J. R. Strässner,** Bernburgerstr., **Franz Stein,** Gr. Klausstr., **G. Kühnke,** Thurm- und Lindenstraßen-Ecke, **B. Lailach,** Zwingerstr., **Alb. Schülbe,** Hirtengasse, **Rich. Fuss,** Gr. Schlamm, **E. R. Wetzel,** Alter Markt, **G. Amthor jun.,** Magdeburgerstr., **Max Jäger,** Merseburgerstr., **Rich. Hübner,** Wucherstr., **Franz Hammer,** Reilstr.
In Giebichenstein:
in der **Kronen-Apotheke,** bei **Ed. Beyer & Sohn,** Reilstr., **Felix D. Sioli,** Gr. Brunnenstr.

---

**Hypotheken-,**
**Bank- u. Wechselgeschäft.**
**Dupuis & Klauke,**
**Obere Leipzigerstrasse.** [6382

---

**Neue Knaben-Bürgerschule im Waisenhause.**
Anmeldungen von Schülern für die 8. (unterste) Klasse werden durch den Unterzeichneten täglich von 10—12 Uhr im Konferenzzimmer der Freischule — und zwar unter Vorlegung des Tauf- und Impfscheines — entgegengenommen. Auch in Klasse 7 (2. Schuljahr) können noch einige Schüler Aufnahme finden.
**Halle,** im März 1891. [6789
**Gentsch, Inspector.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818910305 2-13/fragment/page=0007

# Prospect.

# 4½% Anleihe

## der Sächsisch-Thüringischen Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung in Halle a. S.

Die Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung in Halle a. S. hat die Aufnahme einer Anleihe von

**1 Million Mark**

bestehend in

1000 Stück Schuldverschreibungen à 500 Mark
500 „ „ à 1000 Mark

beschlossen.

Die Schuldverschreibungen lauten auf den Namen des Darleihers, werden mit 4½ Prozent pro anno verzinst, sind mit halbjährigen Zinsscheinen, fällig am 2. Januar und 1. Juli, versehen und werden von 1894 ab mit jährlich 40000 Mark je im Monat December ausgelost. Die ausgelosten Schuldverschreibungen werden am 1. Juli des der Ziehung folgenden Jahres eingelöst, so dass die erste Einlösung **am 1. Juli 1895** erfolgt. Eine schnellere Tilgung bleibt der Gesellscqaft vorbehalten.

Einlösungsstellen für fällige Zinsscheine und ausgelooste Schuldverschreibungen sind

**der Hallesche Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. in Halle a. S.**
**Herr C. Bennewitz in Magdeburg,**
**Herren Becker & Co. in Leipzig,**
**Herr H. C. Plaut in Berlin,**

und die **Hauptkasse der Gesellschaft in Halle a. s.**

Die Anleihe ist zur Deckung des in Folge vollzogener und bevorstehender Ankäufe von Kohlenfeldern und Grundstücken, sowie zur Errichtung von Neuanlagen vorhandenen Geldbedarfs bestimmt.

Die Gesellschaft hat in den Jahren 1889 und 1890 folgende Werthe hinzu erworben:

| | a) Grubenfelder und Vorrichtungen | b) Grundstücke | c) Gebäude | d) Maschinen und Utensilien | e) Wege und Eisenbahnbau |
|---|---|---|---|---|---|
| 1889 | M. 125 339.46 | M. 136 696.99 | M. 205 908.95 | M. 72 439.35 | M. 70 275.95 |
| 1890 | „ 281 221.81 | „ 143 583.74 | „ 265 645.08 | „ 139 759.93 | „ 40 457.44 |
| | „ 406 561.27 | „ 280 280.73 | „ 471,554.03 | „ 212 199.28 | „ 110 733.39 |

in Summa M. 1,481,328.70,

sodass ihr Gesammtbesitz an diesen Werthen abzüglich vorgenommener Abschreibungen mit Ende December 1890 **M. 4,250.537,76** betrug.

Hierbei ist das Grundstücks-Conto mit M. 1,076,387.26 betheiligt.

Der Grundbesitz der Gesellschaft beträgt ca. **1386 Morgen**, unter denen grossentheils Kohle ansteht.

Bei dem Grubenbau-Conto ist das staatlich verliehene Grubenfeld Consol von der Heydt bei Ammendorf nicht berücksichtigt; dasselbe, mehr als 3000 Morgen umfassend, ist überhaupt nicht substanziirt.

Das Actienkapital der Gesellschaft beträgt M. 3,810,000. Reserve- und Erneuerungsfonds der Gesellschaft sind ultimo 1890 mit M. 501,000 dotirt

An Dividende wurden in den Jahren 1881 bis einschliesslich 1889 bezahlt 8, 10, 15, 15, 7, 7, 7½ und 9 Proc. Auf das Jahr 1890 entfallen wiederum 9 Proc.

**Für die Anleihe haftet das gesammte bewegliche und unbewegliche Vermögen der Gesellschaft.**

Die Cours-Notirung der Schuldverschreibungen in Halle a. S. und Magdeburg wird beabsichtigt.

Halle a. S., den 28. Februar 1891.

**Sächsisch-Thüringische Aktien-Gesellschaft für Braunkohlenv-Verwerthung**
**Kuhlow,**

---

Von dieser Anleihe bleiben 300,000 Mark reservirt und behält sich die Gesellschaft deren Begebung für später vor, während

**Mark 700,000 4½% Schuldverschreibungen**

von dem unterzeichneten Consortium übernommen sind und auf Grund obigen Prospects unter nachfolgenden Bedingungen zur Zeichnung aufgelegt werden:

Die Zeichnung findet statt **Dienstag, den 10. März d. J.** während der Geschäftsstunden bis 5 Uhr Nachmittags und zwar in Halle a. S. **bei dem Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.**, in Magdeburg **bei der Magdeburger Privat-Bank, und bei dem Bankhause von C. Bennewitz.**

Der Subscriptionspreis ist auf **101%** festgesetzt; den Schlussnotenstempel trägt der Zeichner.

Es ist jeder Zeichnungsstelle vorbehalten, die Zutheilung nach eigenem Ermessen zu bewirken.

Auf die zugetheilten Beträge sind bei den Zeichnungsstellen zu zahlen:

am 14. März d. J. 25% als erste Rate und
1% Agio
am 20. April d. J. 75% als letzte Rate

Bei Zahlung der letzten Rate werden die Stückzinsen à 4½% bis 30. Juni d. J. in Abrechnung gebracht, sodass nur Mk. 740 auf Schuldverschreibungen à 1000 Mark — Mark 370 auf Schuldverschreibungen à 500 Mark als letzte Einzahlung entfallen.

Gegen die Restzahlungen werden die definitiven Stücke mit Zinsscheinen ausghäendigt, deren erster am 2. Januar 1892 fällig wird.

Halle a. S. und Magdeburg, den 5. März 1891.

**Hallescher Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co.**
**Magdeburger Privat-Bank. C. Bennewitz.**

---


**Drainir-Röhren**
in allen Weiten,
**Tröge u. Krippen,**
als Schweine-, Ferkel- u. Hunde-Tröge, Kuh-, Jungvieh- u. Pferde-Krippen, Wasser-Fässer, Dunsthauben, Schornstein-Aufsätze, halten stets vorräthig und liefern bestens [6772
**Ed. Lincke & Ströfer.**



**Holz-Auktion.**
In dem zum Rittergut Gröst gehörigen Forst „Göhlbrahne" sollen
**Freitag, den 13. März cr. Vorm. 9½ Uhr**
844 rm Buschwellen,
230 „ Abraumwellen,
6793] 15 „ Scheit,
50 Stck. Birken, für Stellmacher passend.
9 „ starke Buchen
unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. — Sammelplatz am Holze in der Kirschplantage. —
Gröst, den 2. März 1891.
**Die von Helldorff'sche Ritterguts-Verwaltung.**

**Nächsten Sonnabend, den 7. d. Mts.**
treffen ein großer Transport
**Dänisch. u. Belg. Arbeitspferde**
bei mir zum Verkauf ein: [6781
**Albert Weinstein,**
**Merseburg, Bahnhofsstraße 3.**



Sehr solid gearbeitete Sophas Divans, Kaufeusen, Bettstellen mit Matratzen zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen [6081
**Wilhelmstraße 21 H. prt.**
**Seydewitz, Tapezierer.**



**Reiche Heirath.**
Unabhängige Dame mit 150,000 M sucht behufs Heirath ehrb. Herrenbekanntschaft. Fordern Sie über mich reelle Ausk. vom Familien-Journal, Berlin-Westend


## Wegweiser durch Halle.

**Archäologisches Museum**, provis. Gr. Ulrichstr. 33. Mittwoch 12—1 Uhr.
**Kgl. Universitätsbibliothek**, Friedrichstr. 42. Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, von 8—1 Uhr vorm., Mittwoch und Sonnabend von 9—12 Uhr vorm., 2—4 Uhr nachm. in den Universitätsferien täglich von 9—1 Uhr.
**Botanischer Garten**. gr. Wallstr. 23. Montag, Dienstag, Donnerstag Freitag von 6—12 u. 1—6 Uhr, Mittwoch u. Sonnabend von 6—12 Uhr, vormittags.
**Denkmäler. Händel-Denkmal**, Markt — **Denkmal August Hermann Franckes**, Franckesche Stiftungen. — **Fiebiger-Denkmal**, kleine Wiese. — **Denkmal für die 1866 gefallenen Krieger**, alte Promenade. — **Denkmal für die 1870/71 gefallenen Hallenser**, Markt.
**Diakonissenanstalt** nebst **Martinstift**, Mühlweg 6. **Francke'sche Stiftungen.** Haupteingang Franckeplatz 1.
**Kliniken. Chirurgische Klinik** Magdeburgerstr. 11. Direktor Prof. Dr. von Bramann. — **Frauenklinik**, Magdeburgerstr. 9. Direktor Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Kaltenbach. — **Medizinische Klinik**, Hagenstr. 7a. Direktor Geh. Med.-Rath. Prof. Dr. Weber. — **Augen- und Ohrenklinik**. Magdeburgerstr. 14. Direktoren Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Gräfe, Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Schwartze. — **Nervenklinik**, Magdeburgerstr. 34. Direktor Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Hitzig. — **Zahnärztliche Klinik**, in der Jägergasse. Vorsteher: Prof. Dr. Hollaender.
**Kupferstichkabinet**, Domgasse im Alten Oberbergamtsgebäude. Donnerstag 11—1 Uhr.
**Marienbibliothek** gegenüber der Marktkirche. Donnerstag 2—4 Uhr Nachmittags.
**Provinzial-Museum** Domgasse 5/6 Sonntags, Dienstags u. Donnerstags 11—1 Uhr gratis. Montags, Mittwochs, Freitags 11—1 Uhr 50 Pfg. Sonst jederzeit 1 Mark.
**Landgericht** Poststr. 14, **Amtsgericht**, Kl. Steinstraße 7/8. **Grundbuchamt** Ecke Rathhausgasse u. Kl. Steinstraße
**Städt. Museum für Kunst und Kunstgewerbe**, Aichamt. Sonn- u. Festtags von 11—1 Uhr unentgeltlich, sonst Eintrittsgeld 50 Pf.
**Landrathsamt des Saalkreises**, im Ständehaus, Luisenstr. 7, geöffnet von 8—1 und 3—6 Uhr.
**Landwirthschaftl. Institut**, Haupteingang Wilhelmstraße 1.
**Moritzburg** am Paradeplatz.
**Residenz**, Domgasse 5/6.
**Rother Thurm**, Markt.
**Städtische Sparkasse**, Rathhausgasse. Wochentags 8—1 und 3—5 Uhr
**Sparkasse, Kreis-Kommunalkasse** u. **Ortskrankenkasse des Saalkreises**, Sophienstraße 10. Kassenstunden Wochentags von 8—3 Uhr.
**Städt. Gymnasium**, Sophienstr. 29. Hierselbst auch die **Vorbereitungsschule und lateinlose Realschule**.
**Theater. Stadttheater**, alte Promenade 17.
**Viktoriatheater**, Leipzigerstr 61
**Universität**, Schulberg 9 (an der alten Promenade).


Wir kaufen ein guterhaltenes [6718
**einthüriges Geldspind.**
Offerten erbitten
**Kaufhold & Horn,**
Jena.

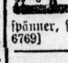


**Landwirthschaftl., sowie kaufm. einf. und dopp. Buchführung,**
**Correspondenz, Rechnen, Wechselverkehr etc.**, lehre gründlich zu bel. Zeit gegen ger. **Honorar.** Näher. 12 bis 4 Uhr **Albrechtstraße 29**, 2 Tr. l. [6810



**Oelfarben,**
streichfertig in allen Nüancen,
**Fußbodenlacke**
mit und ohne Farbe, sehr dauerhaft und schnell trocknend. [6808
**Spirituslacke, Maurer- u. Maler-Farben, Firniß, Terpentinöl, Leim, Schellack, Spiritus, Gyps, Cement und alle Sorten Pinsel**
empfiehlt billigst
**G. Osswald,**
**Drogen- und Farben-Handlung,**
**Geiststrasse 36 b.**




5 Jahr 6.
hannöv. Wallach,
lammfromm, guter Einspänner, steht preiswerth zum Verkauf
6769] **Kütten No. 50.**



**Auktion**
im Zwangsvollstreck-Verfahren.
**Freitag, den 6. ds., Nachm. 3 Uhr**, versteigere ich Wörmlitzerstr. 37 hier
**1 Bohrmaschine und 2 Drehbänke.**
**Hirsch, Gerichtsvollzieher.**


**Bekanntmachung.**

Der von der Magdeburger bzw. Kreis-Chaussee von Trotha nach Seeben führende Communikations-Weg wird wegen Neupflasterung vom 4 März er. bis auf Weiteres für allen Verkehr gesperrt. [6734

Trotha, den 2. März 1891.

**Der Gemeinde-Vorstand.**


Verantwortlich: L. Lehmann (Inserate), Halle a. S. Verlag der Actien-Gesellschaft „Hallische Zeitung". Halle, Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei.
Expedition der Hallischen Zeitung Gr. Märkerstraße 11. Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818910305 2-13/fragment/page=0008
DFG